

Zugestellt Mr. Wohle,
Bürokrat, Geschäftsmann,
Bürokrat, Büromitarbeiter.
Fassungsvermögen 2000
Kilogramm bis 2000, im Süßland
bis zur Zahlung der Postabrechnung.
Zahlung nach Entnahmen:
Wochenende 5.00, Monat 10.00, Jahr 20.00.
Am Sonntag vor 12 Uhr abholen.
Am Montag vor 12 Uhr abholen.
Am Dienstag bis 3 Uhr abholen.
Die 1. halbe Abrechnung
entsteht am Samstag 15 Uhr, der Post-
tag nach Entnahmen bis 10 Uhr.
Unterstreichung 1000, Ziffer 400.
Entnahmen auf der Weisheit
Schrift 50 Pf.
Kaufmännische Wörter nur noch
Kaufmännisch schreiben.
Entnahmen nehmen Kaufmännische
ausführliche Ausführungen an.
Der Kaufmann erwartet Schreib-
maße keine Verbindlichkeit.
Gern vertraulich 100 Pf.

Dresdner Nachrichten

Curt Heinsius
Dresden-N., Tieckstr. 27
Fernsprech-Amt II, 1100.
Mehrjährige Garantie.
Kostenfreie Presse.
8 Mai gekürzt. Kopie da. in Frankreich.

Gefülltes
Phürschliesser
mit doppelter Lufftöffnung.
Gewaltschloss
schließt.

Dresden, 1893.



Sämtliche Neuheiten
in
Rock-, Hosen- u. Anzug-Stoffen
empfiehlt in grösster Auswahl

Willh. Böhme, Tuchhdlg., Scheffelstr. 6.

Dresdener
Vernickelungs-
Anstalt

Otto Büttner.

Jr. 327. Spiegel: Berichts- und Fernsprech-Vierteile. Hofnachrichten, Königliche Sammlungen, Landtagsinterpellationen, Gewerbeverein, "Das Raubtäger zu Granada." Buchheim alt.

Berichts- und Fernsprech-Vierteile.

Sofia. Die Leiche des Großen Hartenau soll mit Einwilligung seiner Familie auf Staats Kosten hierher überführt und in der dichten orthodoxen Kapelle beigesetzt werden.

Bari. Nach einer meldung des "Argo" aus Barcelona sind dieselbst auf einem Begräbnis 11 Bomben gefunden worden. Dieselben wurden dem südländischen Laboratorium zur Untersuchung übergeben.

London. Der "Times" wird auf Teheran vom Dienstag geweckt, dass die Geschäftsbücherungen fortwähren. Die Städte Berlin und Kielan standen zeitlich; großer Verlust an Menschenleben und Eigentum ist zu befürchten.

London. "Chronicle" meldet aus Petersburg: Die russische Regierung beschloß eine Aktionierung im Osten, nicht im westlichen Theile des griechischen Archipels auf einer türkischen oder griechischen Insel zu erwerben. Die Station werde nicht bestreit, sondern lediglich als Ruhestation für die Schiffe des russischen Mittelmeergeschwaders bestimmt werden. Der Betrieb der Herstellung einer Flottille in den französischen Gewässern scheine endgültig ausgebogen zu sein.

Venedig. 15 Uhr Norden. Blatt 9000. Blattzeit 20.26. Später 6000. Werbung 15.00. Zeitung 11.00. Zeitung 16.00. Zeitung 18.00.

Venedig. Zeitung 11.00. Zeitung 12.00. Zeitung 13.00. Zeitung 14.00. Zeitung 15.00. Zeitung 16.00. Zeitung 17.00. Zeitung 18.00. Zeitung 19.00. Zeitung 20.00. Zeitung 21.00. Zeitung 22.00. Zeitung 23.00. Zeitung 24.00. Zeitung 25.00. Zeitung 26.00. Zeitung 27.00. Zeitung 28.00. Zeitung 29.00. Zeitung 30.00. Zeitung 31.00. Zeitung 32.00. Zeitung 33.00. Zeitung 34.00. Zeitung 35.00. Zeitung 36.00. Zeitung 37.00. Zeitung 38.00. Zeitung 39.00. Zeitung 40.00. Zeitung 41.00. Zeitung 42.00. Zeitung 43.00. Zeitung 44.00. Zeitung 45.00. Zeitung 46.00. Zeitung 47.00. Zeitung 48.00. Zeitung 49.00. Zeitung 50.00. Zeitung 51.00. Zeitung 52.00. Zeitung 53.00. Zeitung 54.00. Zeitung 55.00. Zeitung 56.00. Zeitung 57.00. Zeitung 58.00. Zeitung 59.00. Zeitung 60.00. Zeitung 61.00. Zeitung 62.00. Zeitung 63.00. Zeitung 64.00. Zeitung 65.00. Zeitung 66.00. Zeitung 67.00. Zeitung 68.00. Zeitung 69.00. Zeitung 70.00. Zeitung 71.00. Zeitung 72.00. Zeitung 73.00. Zeitung 74.00. Zeitung 75.00. Zeitung 76.00. Zeitung 77.00. Zeitung 78.00. Zeitung 79.00. Zeitung 80.00. Zeitung 81.00. Zeitung 82.00. Zeitung 83.00. Zeitung 84.00. Zeitung 85.00. Zeitung 86.00. Zeitung 87.00. Zeitung 88.00. Zeitung 89.00. Zeitung 90.00. Zeitung 91.00. Zeitung 92.00. Zeitung 93.00. Zeitung 94.00. Zeitung 95.00. Zeitung 96.00. Zeitung 97.00. Zeitung 98.00. Zeitung 99.00. Zeitung 100.00. Zeitung 101.00. Zeitung 102.00. Zeitung 103.00. Zeitung 104.00. Zeitung 105.00. Zeitung 106.00. Zeitung 107.00. Zeitung 108.00. Zeitung 109.00. Zeitung 110.00. Zeitung 111.00. Zeitung 112.00. Zeitung 113.00. Zeitung 114.00. Zeitung 115.00. Zeitung 116.00. Zeitung 117.00. Zeitung 118.00. Zeitung 119.00. Zeitung 120.00. Zeitung 121.00. Zeitung 122.00. Zeitung 123.00. Zeitung 124.00. Zeitung 125.00. Zeitung 126.00. Zeitung 127.00. Zeitung 128.00. Zeitung 129.00. Zeitung 130.00. Zeitung 131.00. Zeitung 132.00. Zeitung 133.00. Zeitung 134.00. Zeitung 135.00. Zeitung 136.00. Zeitung 137.00. Zeitung 138.00. Zeitung 139.00. Zeitung 140.00. Zeitung 141.00. Zeitung 142.00. Zeitung 143.00. Zeitung 144.00. Zeitung 145.00. Zeitung 146.00. Zeitung 147.00. Zeitung 148.00. Zeitung 149.00. Zeitung 150.00. Zeitung 151.00. Zeitung 152.00. Zeitung 153.00. Zeitung 154.00. Zeitung 155.00. Zeitung 156.00. Zeitung 157.00. Zeitung 158.00. Zeitung 159.00. Zeitung 160.00. Zeitung 161.00. Zeitung 162.00. Zeitung 163.00. Zeitung 164.00. Zeitung 165.00. Zeitung 166.00. Zeitung 167.00. Zeitung 168.00. Zeitung 169.00. Zeitung 170.00. Zeitung 171.00. Zeitung 172.00. Zeitung 173.00. Zeitung 174.00. Zeitung 175.00. Zeitung 176.00. Zeitung 177.00. Zeitung 178.00. Zeitung 179.00. Zeitung 180.00. Zeitung 181.00. Zeitung 182.00. Zeitung 183.00. Zeitung 184.00. Zeitung 185.00. Zeitung 186.00. Zeitung 187.00. Zeitung 188.00. Zeitung 189.00. Zeitung 190.00. Zeitung 191.00. Zeitung 192.00. Zeitung 193.00. Zeitung 194.00. Zeitung 195.00. Zeitung 196.00. Zeitung 197.00. Zeitung 198.00. Zeitung 199.00. Zeitung 200.00. Zeitung 201.00. Zeitung 202.00. Zeitung 203.00. Zeitung 204.00. Zeitung 205.00. Zeitung 206.00. Zeitung 207.00. Zeitung 208.00. Zeitung 209.00. Zeitung 210.00. Zeitung 211.00. Zeitung 212.00. Zeitung 213.00. Zeitung 214.00. Zeitung 215.00. Zeitung 216.00. Zeitung 217.00. Zeitung 218.00. Zeitung 219.00. Zeitung 220.00. Zeitung 221.00. Zeitung 222.00. Zeitung 223.00. Zeitung 224.00. Zeitung 225.00. Zeitung 226.00. Zeitung 227.00. Zeitung 228.00. Zeitung 229.00. Zeitung 230.00. Zeitung 231.00. Zeitung 232.00. Zeitung 233.00. Zeitung 234.00. Zeitung 235.00. Zeitung 236.00. Zeitung 237.00. Zeitung 238.00. Zeitung 239.00. Zeitung 240.00. Zeitung 241.00. Zeitung 242.00. Zeitung 243.00. Zeitung 244.00. Zeitung 245.00. Zeitung 246.00. Zeitung 247.00. Zeitung 248.00. Zeitung 249.00. Zeitung 250.00. Zeitung 251.00. Zeitung 252.00. Zeitung 253.00. Zeitung 254.00. Zeitung 255.00. Zeitung 256.00. Zeitung 257.00. Zeitung 258.00. Zeitung 259.00. Zeitung 260.00. Zeitung 261.00. Zeitung 262.00. Zeitung 263.00. Zeitung 264.00. Zeitung 265.00. Zeitung 266.00. Zeitung 267.00. Zeitung 268.00. Zeitung 269.00. Zeitung 270.00. Zeitung 271.00. Zeitung 272.00. Zeitung 273.00. Zeitung 274.00. Zeitung 275.00. Zeitung 276.00. Zeitung 277.00. Zeitung 278.00. Zeitung 279.00. Zeitung 280.00. Zeitung 281.00. Zeitung 282.00. Zeitung 283.00. Zeitung 284.00. Zeitung 285.00. Zeitung 286.00. Zeitung 287.00. Zeitung 288.00. Zeitung 289.00. Zeitung 290.00. Zeitung 291.00. Zeitung 292.00. Zeitung 293.00. Zeitung 294.00. Zeitung 295.00. Zeitung 296.00. Zeitung 297.00. Zeitung 298.00. Zeitung 299.00. Zeitung 300.00. Zeitung 301.00. Zeitung 302.00. Zeitung 303.00. Zeitung 304.00. Zeitung 305.00. Zeitung 306.00. Zeitung 307.00. Zeitung 308.00. Zeitung 309.00. Zeitung 310.00. Zeitung 311.00. Zeitung 312.00. Zeitung 313.00. Zeitung 314.00. Zeitung 315.00. Zeitung 316.00. Zeitung 317.00. Zeitung 318.00. Zeitung 319.00. Zeitung 320.00. Zeitung 321.00. Zeitung 322.00. Zeitung 323.00. Zeitung 324.00. Zeitung 325.00. Zeitung 326.00. Zeitung 327.00. Zeitung 328.00. Zeitung 329.00. Zeitung 330.00. Zeitung 331.00. Zeitung 332.00. Zeitung 333.00. Zeitung 334.00. Zeitung 335.00. Zeitung 336.00. Zeitung 337.00. Zeitung 338.00. Zeitung 339.00. Zeitung 340.00. Zeitung 341.00. Zeitung 342.00. Zeitung 343.00. Zeitung 344.00. Zeitung 345.00. Zeitung 346.00. Zeitung 347.00. Zeitung 348.00. Zeitung 349.00. Zeitung 350.00. Zeitung 351.00. Zeitung 352.00. Zeitung 353.00. Zeitung 354.00. Zeitung 355.00. Zeitung 356.00. Zeitung 357.00. Zeitung 358.00. Zeitung 359.00. Zeitung 360.00. Zeitung 361.00. Zeitung 362.00. Zeitung 363.00. Zeitung 364.00. Zeitung 365.00. Zeitung 366.00. Zeitung 367.00. Zeitung 368.00. Zeitung 369.00. Zeitung 370.00. Zeitung 371.00. Zeitung 372.00. Zeitung 373.00. Zeitung 374.00. Zeitung 375.00. Zeitung 376.00. Zeitung 377.00. Zeitung 378.00. Zeitung 379.00. Zeitung 380.00. Zeitung 381.00. Zeitung 382.00. Zeitung 383.00. Zeitung 384.00. Zeitung 385.00. Zeitung 386.00. Zeitung 387.00. Zeitung 388.00. Zeitung 389.00. Zeitung 390.00. Zeitung 391.00. Zeitung 392.00. Zeitung 393.00. Zeitung 394.00. Zeitung 395.00. Zeitung 396.00. Zeitung 397.00. Zeitung 398.00. Zeitung 399.00. Zeitung 400.00. Zeitung 401.00. Zeitung 402.00. Zeitung 403.00. Zeitung 404.00. Zeitung 405.00. Zeitung 406.00. Zeitung 407.00. Zeitung 408.00. Zeitung 409.00. Zeitung 410.00. Zeitung 411.00. Zeitung 412.00. Zeitung 413.00. Zeitung 414.00. Zeitung 415.00. Zeitung 416.00. Zeitung 417.00. Zeitung 418.00. Zeitung 419.00. Zeitung 420.00. Zeitung 421.00. Zeitung 422.00. Zeitung 423.00. Zeitung 424.00. Zeitung 425.00. Zeitung 426.00. Zeitung 427.00. Zeitung 428.00. Zeitung 429.00. Zeitung 430.00. Zeitung 431.00. Zeitung 432.00. Zeitung 433.00. Zeitung 434.00. Zeitung 435.00. Zeitung 436.00. Zeitung 437.00. Zeitung 438.00. Zeitung 439.00. Zeitung 440.00. Zeitung 441.00. Zeitung 442.00. Zeitung 443.00. Zeitung 444.00. Zeitung 445.00. Zeitung 446.00. Zeitung 447.00. Zeitung 448.00. Zeitung 449.00. Zeitung 450.00. Zeitung 451.00. Zeitung 452.00. Zeitung 453.00. Zeitung 454.00. Zeitung 455.00. Zeitung 456.00. Zeitung 457.00. Zeitung 458.00. Zeitung 459.00. Zeitung 460.00. Zeitung 461.00. Zeitung 462.00. Zeitung 463.00. Zeitung 464.00. Zeitung 465.00. Zeitung 466.00. Zeitung 467.00. Zeitung 468.00. Zeitung 469.00. Zeitung 470.00. Zeitung 471.00. Zeitung 472.00. Zeitung 473.00. Zeitung 474.00. Zeitung 475.00. Zeitung 476.00. Zeitung 477.00. Zeitung 478.00. Zeitung 479.00. Zeitung 480.00. Zeitung 481.00. Zeitung 482.00. Zeitung 483.00. Zeitung 484.00. Zeitung 485.00. Zeitung 486.00. Zeitung 487.00. Zeitung 488.00. Zeitung 489.00. Zeitung 490.00. Zeitung 491.00. Zeitung 492.00. Zeitung 493.00. Zeitung 494.00. Zeitung 495.00. Zeitung 496.00. Zeitung 497.00. Zeitung 498.00. Zeitung 499.00. Zeitung 500.00. Zeitung 501.00. Zeitung 502.00. Zeitung 503.00. Zeitung 504.00. Zeitung 505.00. Zeitung 506.00. Zeitung 507.00. Zeitung 508.00. Zeitung 509.00. Zeitung 510.00. Zeitung 511.00. Zeitung 512.00. Zeitung 513.00. Zeitung 514.00. Zeitung 515.00. Zeitung 516.00. Zeitung 517.00. Zeitung 518.00. Zeitung 519.00. Zeitung 520.00. Zeitung 521.00. Zeitung 522.00. Zeitung 523.00. Zeitung 524.00. Zeitung 525.00. Zeitung 526.00. Zeitung 527.00. Zeitung 528.00. Zeitung 529.00. Zeitung 530.00. Zeitung 531.00. Zeitung 532.00. Zeitung 533.00. Zeitung 534.00. Zeitung 535.00. Zeitung 536.00. Zeitung 537.00. Zeitung 538.00. Zeitung 539.00. Zeitung 540.00. Zeitung 541.00. Zeitung 542.00. Zeitung 543.00. Zeitung 544.00. Zeitung 545.00. Zeitung 546.00. Zeitung 547.00. Zeitung 548.00. Zeitung 549.00. Zeitung 550.00. Zeitung 551.00. Zeitung 552.00. Zeitung 553.00. Zeitung 554.00. Zeitung 555.00. Zeitung 556.00. Zeitung 557.00. Zeitung 558.00. Zeitung 559.00. Zeitung 560.00. Zeitung 561.00. Zeitung 562.00. Zeitung 563.00. Zeitung 564.00. Zeitung 565.00. Zeitung 566.00. Zeitung 567.00. Zeitung 568.00. Zeitung 569.00. Zeitung 570.00. Zeitung 571.00. Zeitung 572.00. Zeitung 573.00. Zeitung 574.00. Zeitung 575.00. Zeitung 576.00. Zeitung 577.00. Zeitung 578.00. Zeitung 579.00. Zeitung 580.00. Zeitung 581.00. Zeitung 582.00. Zeitung 583.00. Zeitung 584.00. Zeitung 585.00. Zeitung 586.00. Zeitung 587.00. Zeitung 588.00. Zeitung 589.00. Zeitung 590.00. Zeitung 591.00. Zeitung 592.00. Zeitung 593.00. Zeitung 594.00. Zeitung 595.00. Zeitung 596.00. Zeitung 597.00. Zeitung 598.00. Zeitung 599.00. Zeitung 600.00. Zeitung 601.00. Zeitung 602.00. Zeitung 603.00. Zeitung 604.00. Zeitung 605.00. Zeitung 606.00. Zeitung 607.00. Zeitung 608.00. Zeitung 609.00. Zeitung 610.00. Zeitung 611.00. Zeitung 612.00. Zeitung 613.00. Zeitung 614.00. Zeitung 615.00. Zeitung 616.00. Zeitung 617.00. Zeitung 618.00. Zeitung 619.00. Zeitung 620.00. Zeitung 621.00. Zeitung 622.00. Zeitung 623.00. Zeitung 624.00. Zeitung 625.00. Zeitung 626.00. Zeitung 627.00. Zeitung 628.00. Zeitung 629.00. Zeitung 630.00. Zeitung 631.00. Zeitung 632.00. Zeitung 633.00. Zeitung 634.00. Zeitung 635.00. Zeitung 636.00. Zeitung 637.00. Zeitung 638.00. Zeitung 639.00. Zeitung 640.00. Zeitung 641.00. Zeitung 642.00. Zeitung 643.00. Zeitung 644.00. Zeitung 645.00. Zeitung 646.00. Zeitung 647.

Blaschen des Postgrundstücks Annenstraße untergebracht werden. Am 1. April 1891 ist für Dresden, um dem mächtig anwachsenden Fernsprechverkehr gerecht zu werden, ein selbständiges Stadtfernspredhau erichtet worden, für welches die erforderlichen Verwaltungsräume ebenfalls im Gebäude am Postplatz haben verfügt werden müssen. Bei der starken Anzahl des Telegrafen- und des Fernsprechverkehrs in Dresden ergab sich seiner 1892 die Notwendigkeit, in diesem Gebäude noch mehr Räume für Telegraphen- und Fernsprechzwecke mitbenutzt werden. Das Hauptportamt befindet sich infolge dieser Veränderungen seit einer Reihe von Jahren in Diensträumen, welche über eine Anzahl verschiedener Geschäftszweige verfügt sind, deren Besitztheit der Anrechtehaltung des Dienstbetriebes nachsteht. Eine gründliche Bemühung dieser Zwecke läuft sich nur durch einen Umbau im Sinne der auf dem Grundstück Annenstraße 7 befindliche Postdirektion erreichen. Hierdurch bietet sich zugleich die Möglichkeit, dem Raumangebot abzuholen, welcher bei den auf demselben Grundstück untergebrachten Dienststellen, insbesondere der Überpostdirektion, welche des außerordentlich raschen Wachstums, in welchem der Telegraphen- und der Fernsprechverkehr im Königreich Sachsen begriffen ist, sich bereits aus dem Empfangsbüro gewandt hat. Zur Ausführung eines solchen Erweiterungsbaus ist die Postverwaltung auf den Anbau der Grundstücke des Postdirektions- und Dienststellen der vier kleinen Haushaltshäusern des Komplexes mit angemessenem Aufwand zu verzichten. Diese vier kleinen Grundstücke für 75.000 Mark erworben werden.

— Heute begleitete Herr Kommerzienrat Pieper mit seiner Mutter das 70jährige Jubiläum.

— Professor Dr. Emil Strohal, der seit Jahren d. P. in Stuttgart einen Lehrauftrag am College des verstorbenen Geheimrats von Altenburg inne hatte, wird den Platz an die Universität Leipzig übernehmen. Derzeit wird unzufrieden über Sachsen's Recht leben.

— In dieser Woche wird eine Gesamtausstellung der Stadtverwaltung nicht abgehalten.

— Der Dresden-Lobesiegejanverein hat in einer vorangegangenen Hauptversammlung Herrn Dr. Barthel im Gümminnen zu seinem ständigen Dichter gewählt. Derzeit tutt mit seinem 1842 vereinigten Stamman an. Auf Dresden ist Herr Dr. Barthel eine völlig neue künstlerische Entwicklung. Am 3. Mai 1875 in Bonn geboren, studierte er in München und Berlin Philologie und Kunst, unternahm dann vorwiegend als Maler und Zeichner Konzertreisen in Deutschland, England und Italien. Beleidete verschiedene musikalische Studien in Berlin, Sonderhausen, Gotha und Erfurt, wo er sein Amt als Universitätsbibliothekar teilweise freiließ, als die dortige deutsche Hochschule in eine reelle umgewandelt wurde. In Südbaden, wo er als Student niedergelassen, lehrte er in bevorzugtem Weise den dortigen Oper- und Schauspielverein. Bis zum Jahresende verließ die Leitung des Schauspielvereins in den Händen des Herrn Bürgermeisters Gottlieb zum Ausland.

— Am vergangenen Nachte verunfallte ein Mann, der auf der Seesmarina wie tot benahmte und sich ganz rot und gebrechlich einen großen Menschen zu fand. Es sollte sich herausstellen, daß der Betreffende, ein hier wohnhafter Angestellter, gestorben war. Er wurde durch die Wohlfahrtsgesellschaft in das St. Jürgenhaus gebracht.

— Eine etwa 35 Jahre alte Frau mit länglichem, braunem Haar und blauen Augen, die dunklen Regenmantel und dunkel rotes Kostüm trägt, hat hier in Kleiderläden wiederholte Besuchserkundungen verübt, indem sie in nachts eines Tages gleichzeitig und dann noch am Abend hin und her, in welches Zeit verdeckt werden soll. während der Verlagerung des Autos ablegte, ergriff sie ihr verdecktes Kleid und läuft damit fort, ohne bezahlt zu haben. Sie wird vermutlich dieses Manöver fortsetzen.

— Bei einem in der Waldstraße Vorjahr wohnhaften Restauranteur starb vorigem Abend ein unbekannt gebliebener Lieb vom Herzen aus in die Privatzimmer ein. Einmal mitschloss eines Dienstes eine ehemalige Geldstrafe und stahl den Zahnschlüssel in ca. 70 Mark. Es scheint, als ob der Lieb einige Gefallen genhaft hat.

— Dr. Grädener erschien am Dienstag Abend das erste Mal wieder nach seiner Amtslösung in einer jungen Polizei in einem Läden, die im Trianon abgehalten wurde und auch als Amtsstube den Reichstag und die verlängerte Reichstagssitzung. Der Saal war zum Gedanken gerüstet, gegen 100 Personen möchten anwenden können, und die Sitzung war 10 Uhr, das es Verhinderungen aber wurde, mit demonstrativem Beifall begrüßt und bewirkt in einer Einleitung, daß er der Reichstag in sich versteckt ablehne. Da er aber erkennt ist über die Theorie, die ihm in der Zeit, in der er im Range des Reichstagspräsidenten verbracht habe, entgegengetragen wird, so bestätigte er dann eingehend mit denjenigen, die nicht die Rechte ausbringen will, um zwischen diesen und denjenigen, die gegen die angekündigte Sitzung eintraten, einiges Verständnis einzutreten. Die beiden langen Sitzungen der Sitzung nach Worten der Dr. Grädener und Waldmüller, in denen von 20 Personen, brachte der, mit zum Dienst gehaltenen Stimmen, die ersten Sitzungen, die von der Freude am Schauspiel und vom innerpolitischen Interesse zeugten. Besonders verdient um in allen Theilen gelungene Sitzungen erwähnen die Sitzungen des Abends: Concert und Latzinger-Sitzung. Eine große Zahl von 100 Personen im Königl. Konzertsaal und Herr Hofkonservator Guiguer. Die Clavierbegleitung hatte Herrmann Becker übernommen.

— Die gelegene Weinrente dieses Jahres heißt die Weinhandlung an, ihre Kundstiftung nicht zuviel, sich mit Verkauf zu verbinden. Noch mehr wird in dieser Richtung die drohende Weinsteuer. Nach dem Entwurf soll die Weinsteuer 15 Proz. des Bruttowerts bei Schaumweinen 20 Proz. betragen. Auch sollen im Falle von Weinlandern handelsfähige einer Nachsteuer unterworfen werden. Von dieser Nachsteuer besteht aber auch die Weinsteuer der Verbraucher. Dieser Umstand ist es, der die Weinhandlung die Sitzungen und dann noch am Abend hin und her, in welches Zeit verdeckt werden soll. Sie bestätigte Kleid und läuft damit fort, ohne bezahlt zu haben. Sie wird vermutlich dieses Manöver fortsetzen.

— Bei einem in der Waldstraße Vorjahr wohnhaften Restauranteur starb vorigem Abend ein unbekannt gebliebener Lieb vom Herzen aus in die Privatzimmer ein. Einmal mitschloss eines Dienstes eine ehemalige Geldstrafe und stahl den Zahnschlüssel in ca. 70 Mark. Es scheint, als ob der Lieb einige Gefallen genhaft hat.

— Dr. Grädener erschien am Dienstag Abend das erste Mal wieder nach seiner Amtslösung in einer jungen Polizei in einem Läden, die im Trianon abgehalten wurde und auch als Amtsstube den Reichstag und die verlängerte Reichstagssitzung.

— Am Sonnabend hielt der Bund der Landwirthe des sächsischen Arbeitnehmers im Hotel Adler in Pirna unter Vorsitz des derselben Wahlkreisdelegierten Herrn Leibnitzschmitt eine 6. Deputationsversammlung ab. Der Vorsitzende des Kreisverbands sprach über den zentralen Handelsverein, den beispiellosen Preissteigerungen auf dem Markt und unter dem Abgang eines sozialistischen Viedes gingen die Märkte allmählich auseinander.

— Vorigen Abend gegen 6 Uhr ist bei der Unterführung der Reichssatzung in Zittau ein plaudliches Gespräch, in welchem sich die Königl. Oberste Kammer-Mathilde befunden hat, um das bestrebte Gespräch aufzufordern. Der Anführer hat sieben lange Sitzungen an der Tafel vorgetragen. Die Königl. Oberste Kammer-Mathilde batte auf einige Minuten den Sitzungen verlassen, doch kehrte sie bald nach der Königl. Villa in Zittau zurück.

— Am neuen Staatsaufenthalt sind die Reichstagsabgeordneten in Bonn, Chemnitz, Zittau und das Königliche Gymnasium in Dresden zusammen, nicht für das zuletzt genannte allein 10000 M. eingeflossen, auf das Königliche Gymnasium entfallen blieben 1800 M.

— Der sechste alte Mittwochs-Vortrag stand im Zeichen sozialistischer Witterung. Blauer Himmel und Sonnenchein lagen über Sachsen über der Stadt. Das Thermometer zeigte bis 1 Grad Celsius, um 9 Uhr war Rückenwind zu verzeichnen.

— Am Sonnabend hielt der Bund der Landwirthe des sächsischen Arbeitnehmers im Hotel Adler in Pirna unter Vorsitz des derselben Wahlkreisdelegierten Herrn Leibnitzschmitt eine 6. Deputationsversammlung ab. Der Vorsitzende des Kreisverbands sprach über den zentralen Handelsverein, den beispiellosen Preissteigerungen auf dem Markt und unter dem Abgang eines sozialistischen Viedes gingen die Märkte allmählich auseinander.

— Der Vortrag des Vereins deutscher Tabak-Zubehöranten und Händler hat, wie bereits kurz gemeldet, auf Montag den 27. Nov. Nachmittags 3 Uhr nach Berlin und war in die Tonhalle Friedensstraße 112 einen allgemeinen Kongress der deutschen Tabak-Zubehöranten einberufen. Herausragende Reichstagsabgeordnete verhinderten Beteiligung haben bereits Anträge über die Stellung ihrer Institutionen zu der Vorlage eingereicht. Außerdem wird die Frage von sozialistischer und volkswirtschaftlicher Seite

behandelt werden; Resolutionen sollen beschlossen und weitere Schritte zur Abwehr der dem Tabakfach drohenden Gefahr ins Auge gefaßt werden. Zur Vorbereitung des Kongresses ist ein eigenes Bureau in Berlin, Neuer Markt 8, II., eingerichtet, von dem für Interessenvertretungen und sonstige gesuchte nähere Auskünfte zu erlangen sind.

— Der Sachsiche Ingenieur- und Architekten-Bund hält seine 124. Hauptversammlung am 3. Dezember in gewohnter Stelle in Leipzig ab. Der Direktor des Königl. meteorologischen Instituts Herr Prof. Dr. Schreiber-Gemini hat einen Bericht über den Stand der Climatographischen Beobachtung in Sachsen gegeben. Am 1. Dezember ist ein Auszug nach Merseburg zur Beurteilung des Schlosses und Domes in Aussicht genommen.

— Unter den Werken des 1. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 12 hielten sich, wie das "T. Tagl." zu melden weiß, seit einigen Tagen die Brüder ausgebrotchen, welche eine der Meiste von Jahren in Diensträumen, welche über eine Anzahl verschiedener Geschäftszweige verfügt sind, deren Besitztheit der Anrechtehaltung des Dienstbetriebes nachsteht.

— Am vergangenen Sonnabend gab die Firma Dr. Venzke & Co. Amaliorittrage, ihrem Personal ein Jahr, zu welchem auch mehrere Herren und Damen, die in dem altbekannten Hause tätig gewesen sind, eingeladen waren. Während der Tafel gaben Herr Dr. Venzke sowie der fröhliche Inhaber des Atmias ihrer Freunde verdienten Ausdruck, daß eine gemäßige Anzahl der Geschäftsjahre 10 bis 12 Jahre, ja einer sogar 20 Jahre dem Geschäft dienen und sprachen die Hoffnung aus, daß deren Geschäft weiter bestehen möge. Das Jahr wurde noch ausreichend durch militärische und theatralische Vorlagen, wozu fast jedes bei uns nicht überboten hatte. Bis zum Schluss blieben alle Teilnehmer nebst den Familien des Achtfaches begeistert und trennen sich mit dem fröhlichen Empfinden, in einer überaus heiteren und angenehmen Versammlung einige prächtige Stunden verlebt zu haben.

— Am vergangenen Sonnabend gab die Firma Dr. Venzke & Co. Amaliorittrage, ihrem Personal ein Jahr, zu welchem auch mehrere Herren und Damen, die in dem altbekannten Hause tätig gewesen sind, eingeladen waren. Während der Tafel gaben Herr Dr. Venzke sowie der fröhliche Inhaber des Atmias ihrer Freunde verdienten Ausdruck, daß eine gemäßige Anzahl der Geschäftsjahre 10 bis 12 Jahre, ja einer sogar 20 Jahre dem Geschäft dienen und sprachen die Hoffnung aus, daß deren Geschäft weiter bestehen möge. Das Jahr wurde noch ausreichend durch militärische und theatralische Vorlagen, wozu fast jedes bei uns nicht überboten hatte. Bis zum Schluss blieben alle Teilnehmer nebst den Familien des Achtfaches begeistert und trennen sich mit dem fröhlichen Empfinden, in einer überaus heiteren und angenehmen Versammlung einige prächtige Stunden verlebt zu haben.

— Am vergangenen Sonnabend gab die Firma Dr. Venzke & Co. Amaliorittrage, ihrem Personal ein Jahr, zu welchem auch mehrere Herren und Damen, die in dem altbekannten Hause tätig gewesen sind, eingeladen waren. Während der Tafel gaben Herr Dr. Venzke sowie der fröhliche Inhaber des Atmias ihrer Freunde verdienten Ausdruck, daß eine gemäßige Anzahl der Geschäftsjahre 10 bis 12 Jahre, ja einer sogar 20 Jahre dem Geschäft dienen und sprachen die Hoffnung aus, daß deren Geschäft weiter bestehen möge. Das Jahr wurde noch ausreichend durch militärische und theatralische Vorlagen, wozu fast jedes bei uns nicht überboten hatte. Bis zum Schluss blieben alle Teilnehmer nebst den Familien des Achtfaches begeistert und trennen sich mit dem fröhlichen Empfinden, in einer überaus heiteren und angenehmen Versammlung einige prächtige Stunden verlebt zu haben.

— Am vergangenen Sonnabend gab die Firma Dr. Venzke & Co. Amaliorittrage, ihrem Personal ein Jahr, zu welchem auch mehrere Herren und Damen, die in dem altbekannten Hause tätig gewesen sind, eingeladen waren. Während der Tafel gaben Herr Dr. Venzke sowie der fröhliche Inhaber des Atmias ihrer Freunde verdienten Ausdruck, daß eine gemäßige Anzahl der Geschäftsjahre 10 bis 12 Jahre, ja einer sogar 20 Jahre dem Geschäft dienen und sprachen die Hoffnung aus, daß deren Geschäft weiter bestehen möge. Das Jahr wurde noch ausreichend durch militärische und theatralische Vorlagen, wozu fast jedes bei uns nicht überboten hatte. Bis zum Schluss blieben alle Teilnehmer nebst den Familien des Achtfaches begeistert und trennen sich mit dem fröhlichen Empfinden, in einer überaus heiteren und angenehmen Versammlung einige prächtige Stunden verlebt zu haben.

— Am vergangenen Sonnabend gab die Firma Dr. Venzke & Co. Amaliorittrage, ihrem Personal ein Jahr, zu welchem auch mehrere Herren und Damen, die in dem altbekannten Hause tätig gewesen sind, eingeladen waren. Während der Tafel gaben Herr Dr. Venzke sowie der fröhliche Inhaber des Atmias ihrer Freunde verdienten Ausdruck, daß eine gemäßige Anzahl der Geschäftsjahre 10 bis 12 Jahre, ja einer sogar 20 Jahre dem Geschäft dienen und sprachen die Hoffnung aus, daß deren Geschäft weiter bestehen möge. Das Jahr wurde noch ausreichend durch militärische und theatralische Vorlagen, wozu fast jedes bei uns nicht überboten hatte. Bis zum Schluss blieben alle Teilnehmer nebst den Familien des Achtfaches begeistert und trennen sich mit dem fröhlichen Empfinden, in einer überaus heiteren und angenehmen Versammlung einige prächtige Stunden verlebt zu haben.

— Am vergangenen Sonnabend gab die Firma Dr. Venzke & Co. Amaliorittrage, ihrem Personal ein Jahr, zu welchem auch mehrere Herren und Damen, die in dem altbekannten Hause tätig gewesen sind, eingeladen waren. Während der Tafel gaben Herr Dr. Venzke sowie der fröhliche Inhaber des Atmias ihrer Freunde verdienten Ausdruck, daß eine gemäßige Anzahl der Geschäftsjahre 10 bis 12 Jahre, ja einer sogar 20 Jahre dem Geschäft dienen und sprachen die Hoffnung aus, daß deren Geschäft weiter bestehen möge. Das Jahr wurde noch ausreichend durch militärische und theatralische Vorlagen, wozu fast jedes bei uns nicht überboten hatte. Bis zum Schluss blieben alle Teilnehmer nebst den Familien des Achtfaches begeistert und trennen sich mit dem fröhlichen Empfinden, in einer überaus heiteren und angenehmen Versammlung einige prächtige Stunden verlebt zu haben.

— Am vergangenen Sonnabend gab die Firma Dr. Venzke & Co. Amaliorittrage, ihrem Personal ein Jahr, zu welchem auch mehrere Herren und Damen, die in dem altbekannten Hause tätig gewesen sind, eingeladen waren. Während der Tafel gaben Herr Dr. Venzke sowie der fröhliche Inhaber des Atmias ihrer Freunde verdienten Ausdruck, daß eine gemäßige Anzahl der Geschäftsjahre 10 bis 12 Jahre, ja einer sogar 20 Jahre dem Geschäft dienen und sprachen die Hoffnung aus, daß deren Geschäft weiter bestehen möge. Das Jahr wurde noch ausreichend durch militärische und theatralische Vorlagen, wozu fast jedes bei uns nicht überboten hatte. Bis zum Schluss blieben alle Teilnehmer nebst den Familien des Achtfaches begeistert und trennen sich mit dem fröhlichen Empfinden, in einer überaus heiteren und angenehmen Versammlung einige prächtige Stunden verlebt zu haben.

— Am vergangenen Sonnabend gab die Firma Dr. Venzke & Co. Amaliorittrage, ihrem Personal ein Jahr, zu welchem auch mehrere Herren und Damen, die in dem altbekannten Hause tätig gewesen sind, eingeladen waren. Während der Tafel gaben Herr Dr. Venzke sowie der fröhliche Inhaber des Atmias ihrer Freunde verdienten Ausdruck, daß eine gemäßige Anzahl der Geschäftsjahre 10 bis 12 Jahre, ja einer sogar 20 Jahre dem Geschäft dienen und sprachen die Hoffnung aus, daß deren Geschäft weiter bestehen möge. Das Jahr wurde noch ausreichend durch militärische und theatralische Vorlagen, wozu fast jedes bei uns nicht überboten hatte. Bis zum Schluss blieben alle Teilnehmer nebst den Familien des Achtfaches begeistert und trennen sich mit dem fröhlichen Empfinden, in einer überaus heiteren und angenehmen Versammlung einige prächtige Stunden verlebt zu haben.

— Am vergangenen Sonnabend gab die Firma Dr. Venzke & Co. Amaliorittrage, ihrem Personal ein Jahr, zu welchem auch mehrere Herren und Damen, die in dem altbekannten Hause tätig gewesen sind, eingeladen waren. Während der Tafel gaben Herr Dr. Venzke sowie der fröhliche Inhaber des Atmias ihrer Freunde verdienten Ausdruck, daß eine gemäßige Anzahl der Geschäftsjahre 10 bis 12 Jahre, ja einer sogar 20 Jahre dem Geschäft dienen und sprachen die Hoffnung aus, daß deren Geschäft weiter bestehen möge. Das Jahr wurde noch ausreichend durch militärische und theatralische Vorlagen, wozu fast jedes bei uns nicht überboten hatte. Bis zum Schluss blieben alle Teilnehmer nebst den Familien des Achtfaches begeistert und trennen sich mit dem fröhlichen Empfinden, in einer überaus heiteren und angenehmen Versammlung einige prächtige Stunden verlebt zu haben.

— Am vergangenen Sonnabend gab die Firma Dr. Venzke & Co. Amaliorittrage, ihrem Personal ein Jahr, zu welchem auch mehrere Herren und Damen, die in dem altbekannten Hause tätig gewesen sind, eingeladen waren. Während der Tafel gaben Herr Dr. Venzke sowie der fröhliche Inhaber des Atmias ihrer Freunde verdienten Ausdruck, daß eine gemäßige Anzahl der Geschäftsjahre 10 bis 12 Jahre, ja einer sogar 20 Jahre dem Geschäft dienen und sprachen die Hoffnung aus, daß deren Geschäft weiter bestehen möge. Das Jahr wurde noch ausreichend durch militärische und theatralische Vorlagen, wozu fast jedes bei uns nicht überboten hatte. Bis zum Schluss blieben alle Teilnehmer nebst den Familien des Achtfaches begeistert und trennen sich mit dem fröhlichen Empfinden, in einer überaus heiteren und angenehmen Versammlung einige prächtige Stunden verlebt zu haben.

— Am vergangenen Sonnabend gab die Firma Dr. Venzke & Co. Amaliorittrage, ihrem Personal ein Jahr, zu welchem auch mehrere Herren und Damen, die in dem altbekannten Hause tätig gewesen sind, eingeladen waren. Während der Tafel gaben Herr Dr. Venzke sowie der fröhliche Inhaber des Atmias ihrer Freunde verdienten Ausdruck, daß eine gemäßige Anzahl der Geschäftsjahre 10 bis 12 Jahre, ja einer sogar 20 Jahre dem Geschäft dienen und sprachen die Hoffnung aus, daß deren Geschäft weiter bestehen möge. Das Jahr wurde noch ausreichend durch militärische und theatralische Vorlagen, wozu fast jedes bei uns nicht überboten hatte. Bis zum Schluss blieben alle Teilnehmer nebst den Familien des Achtfaches begeistert und trennen sich mit dem fröhlichen Empfinden, in einer überaus heiteren und angenehmen Versammlung einige prächtige Stunden verlebt zu haben.

— Am vergangenen Sonnabend gab die Firma Dr. Venzke & Co. Amaliorittrage, ihrem Personal ein Jahr, zu welchem auch mehrere Herren und Damen, die in dem altbekannten Hause tätig gewesen sind, eingeladen waren. Während der Tafel gaben Herr Dr. Venzke sowie der fröhliche Inhaber des Atmias ihrer Freunde verdienten Ausdruck, daß eine gemäßige Anzahl der Geschäftsjahre 10 bis 12 Jahre, ja einer sogar 20 Jahre dem Geschäft dienen und sprachen die Hoffnung aus, daß deren Geschäft weiter bestehen möge. Das Jahr wurde noch ausreichend durch militärische und theatralische Vorlagen, wozu fast jedes bei uns nicht überboten hatte. Bis zum Schluss blieben alle Teilnehmer nebst den Familien des Achtfaches begeistert und trennen sich mit dem fröhlichen Empfinden, in einer überaus heiteren und angenehmen Versammlung einige prächtige Stunden verlebt zu haben.

— Am vergangenen Sonnabend gab die Firma Dr. Venzke & Co. Amaliorittrage, ihrem Personal ein Jahr, zu welchem auch mehrere Herren und Damen, die in dem altbekannten Hause tätig gewesen sind, eingeladen waren. Während der Tafel gaben Herr Dr. Venzke sowie der fröhliche Inhaber des Atmias ihrer Freunde verdienten Ausdruck, daß eine gemäßige Anzahl der Geschäftsjahre 10 bis 12 Jahre, ja einer sogar 20 Jahre dem Geschäft dienen und sprachen die Hoffnung aus, daß deren Geschäft weiter bestehen möge. Das Jahr wurde noch ausreichend durch militärische und theatralische Vorlagen, wozu fast jedes bei uns nicht überboten hatte. Bis zum Schluss blieben alle Teilnehmer nebst den Familien des Achtfaches begeistert und trennen sich mit dem fröhlichen Empfinden, in einer überaus heiteren und angenehmen Versammlung einige prächtige Stunden verlebt zu haben.

— Am vergangenen Sonnabend gab die Firma Dr. Venzke & Co. Amaliorittrage, ihrem Personal ein Jahr, zu welchem auch mehrere Herren und Damen, die in dem altbekannten Hause tätig gewesen sind, eingeladen waren. Während der Tafel gaben Herr Dr. Venzke sowie der fröhliche Inhaber des Atmias ihrer Freunde verdienten Ausdruck, daß eine gemäßige Anzahl der Geschäftsjahre 10 bis 12 Jahre, ja einer sogar 20 Jahre dem Geschäft dienen und sprachen die Hoffnung aus, daß deren Geschäft weiter bestehen möge. Das Jahr wurde noch ausreichend durch militärische und theatralische Vorlagen, wozu fast jedes bei uns nicht überboten hatte. Bis zum Schluss blieben alle Teilnehmer nebst den Familien des Achtfaches begeistert und trennen sich mit dem fröhlichen Empfinden, in einer überaus heiteren und angenehmen Versammlung einige prächtige Stunden verlebt zu haben.

— Am vergangenen Sonnabend gab die Firma Dr. Venzke & Co. Amaliorittrage, ihrem Personal ein Jahr, zu welchem auch mehrere Herren und Damen, die in dem altbekannten Hause tätig gewesen sind, eingeladen waren. Während der Tafel gaben Herr Dr. Venzke sowie der fröhliche Inhaber des Atmias ihrer Freunde verdienten Ausdruck, daß eine gemäßige Anzahl der Geschäftsjahre 10 bis 12 Jahre, ja einer sogar 20 Jahre dem Geschäft dienen und sprachen die Hoffnung aus, daß deren Geschäft weiter bestehen möge. Das Jahr wurde noch ausreichend durch militärische und theatralische Vorlagen, wozu fast jedes bei uns nicht überboten hatte. Bis zum Schluss blieben alle Teilnehmer nebst den Familien des Achtfaches begeistert und trennen sich mit dem fröhlichen Empfinden, in einer überaus heiteren und angenehmen Versammlung einige prächtige Stunden verlebt zu haben.

— Am vergangenen Sonnabend gab die Firma Dr. Venzke & Co. Amaliorittrage, ihrem Personal ein Jahr, zu welchem auch mehrere Herren und Damen, die in dem altbekannten Hause tätig gewesen sind, eingeladen waren. Während der Tafel gaben Herr Dr. Venzke sowie der fröhliche Inhaber

Bericht im "Günter'scher Lebendruck" dargestellt. Wie wissen, dass gerade dieser Bericht bis hier in die Nischen der National-liberalen hinein stille Billigung findet, und rufen der "Nat.-Ztg." deshalb den Klang nicht gar zu voll zu werden. Dasselbe gilt vielleicht noch mehr von einem anderen Berichter, den wir in diesem Sinne zu machen hatten. Wir meinen das von der jüdischen Regierung vor einiger Zeit erlaubte und gegen die bekannte Einigung der Leipziger Handelskammer mit so treiflichen Gründen aufrecht erhaltenen Verbot des Schadens, dessen Ausdehnung auf das ganze Reich wir auf das Dingendie empfehlen. Wir wünschen in der That nicht, was jetzt die "Kunst-Ztg." gegen ein solches Verbot erlaubt hätte, da ja ihr "leuchtendes Ideal", die "reale" Schweiz, damit vorgegangen war. Besonders aber möchten wir die Nationalliberalen auf den Fall aufmerksam machen, weil es das Interesse Leipzig's, welches sie noch gerne "ihren eigenen" nennen möchten, fast unmittelbar betrifft. Die von jüdischen Seiten ausgehende Bewegung gegen den Leipziger Wehrbericht, die, wie jetzt nicht mehr zu verstellen ist, sehr ernst gemeinten Versuche, seinem Bericht in Berlin einen neuen Mittelpunkt zu schaffen, hängen mit dem Schadensverbot für Sachsen eng zusammen, wenn ihnen dasselbe zum Theil auch nur als Vorwand dient. Mit der Ausdehnung des Schadensverbotes auf das ganze Reich würden die Bewegungen, welche die jüdische Geschäftswelt dazu bringen, den Wehrbericht von Leipzig nach Berlin überzutragen, zum Theil unheiligstes Unwissen werden. Vom Standpunkt der jüdischen Leipzig's und seiner Bewegungen kommt dieser Gesichtspunkt jedenfalls mit in Betracht, für uns selbst vor allem das Interesse der Gesamtheit ins Gewicht, das, wie die Antwort der jüdischen Regierung an die Leipziger Handelskammer zeigt, die Fortdauer eines so sich unledigenden, von der großen Mehrheit der Bevölkerung als solchen erkannten Zustandes nicht länger gewahrt werden kann, bloß weil dieser Zustand zu den Anschauungen einer kleinen, fast verschwindenden Minderheit paßt. Hier wird endlich einmal mit der Vorstellung zusätzl. und zwar gebracht, daß diese Minderheit besonderer Rückbildungsweg gewählt sei, während es sich in Wahrheit umgekehrt verhält. In unserem Hause sind wir selbst die Herren, die sich die Freuden, die wir bei uns finden!

Über die Vorgänge bei der Entlassung des Fürsten Bismarck bringt das von Dr. Hans Blum verfaßte Werk "Das Deutsche Reich unter Fürst Bismarck" allelei Mitteilungen, in denen Alles und Neues, Bekanntes und weniger Bekanntes verlochten. Nachdem soll Minister v. Böltcher zum Kaiser gekommen haben: "Wenn Böltcher dem Großen Friedrich nachtritt, so müssen Sie vor Allem den jüdischen Bismarck belieben". Weiter berichtet Hans Blum über den nächsten Anlauf zu der Entlassung Folgendes: Sobald der Kaiser von dem vielversprochenen Benehmen Windhorsts bei Bismarck erfuhr, sandte er den Chef des Civilkabinetts v. Lucas an den Reichskanzler mit dem Gebot: der Kaiser fordere vom Fürsten Bismarck, daß dieser dem Kaiser zuvor Bericht erstatte, wenn er Abgesetzte befürchtete, daß sich empfangen wolle, um mit ihnen politische Gezwänge zu führen. Fürst Bismarck erwiederte daran etwa: Er bitte, S. Majorat zu sagen, er lasse Niemanden über seine Schwäche verjagen. Danach erschien der Kaiser am 15. März ganz früh, als Fürst Bismarck noch im Bett lag, im Palais des Reichskanzlers und verlangte sofort zu sprechen. Fürst Bismarck kleidete sich noch an und trat dem Kaiser gegenüber. Der Monarch fragte den Fürsten erneut, was seine Unterhandlungen mit Windhorst zu bedeuten hätten. Bismarck erwiderte, daß es sich um Beispielsegenheiten gehandelt habe. Darauf bestonte der Kaiser, daß er das Recht habe, von Verbindungen seines Kanzlers mit einem Verteidiger wie Windhorst rechtzeitig zu erfahren. Diesen Anprang wies Bismarck mit der Entlassung zurück, doch er keinen Wehrsch mit Abwehrnoten seiner Ansicht unterwarf und über seine Schwelle Niemanden gebeten lasse. Die Scene nahm dann etwa folgenden Verlauf: "Auch nicht, wenn ich es Ihnen als Ihr Souverän befehle?", rief der Kaiser in großer Erregung. "Der Befehl meines Herrn endet am Salon meiner Frau", erwiderte Bismarck fest. Dann legte er noch hinzu: Nur infolge seines Versprechens an Kaiser Wilhelm I. einst seinem Enkel zu dienen, sei er in seiner Stellung verblieben. Er sei aber gern bereit, sich in den Exil zu begeben, wenn er dem Kaiser unbedeckt werde. Am frühen Morgen des 17. März schickte der Kaiser den General v. Dahmen zu Bismarck mit dem Auftrag: der Kaiser erwarte das Entlassungsgelehr des Fürsten. Letzterer erwiderte dem General, der den Auftrag nicht als einen direkten Angekündigung habe, ungefähr: Er würde aus rein politischen Erwägungen es für eine Gewohnheitsfeste gegenüber dem Kaiser und seinem Vaterland halten, unter den jetzigen Verhältnissen fahnenflüchtig zu werden. Außerdem aber würde ein vom Fürsten eingereichtes Entlassungsgelehr auch ein falsches gesellschaftliches Bild des Sozialen geben. Es siehe ja in der Macht des Kaisers, dem Fürsten jederzeit seine Entlassung zu geben. Der Kaiser von Österreich sage auch, wenn er einen Minister nicht mehr wolle: "Wir haben befinden", den und jenen seinen Amtier zu entstellen. Er, Bismarck, könne keine politische Laufbahn nicht mit einem Alt beschließen, dessen Folge er für das größte Unrecht halten müsse, von dem unter Volk zur Zeit betroffen werden könnte. Nachdem General v. Dahmen so beschieden war, erschien am nämlichen Tage noch der Chef des Civilkabinetts v. Lucas mit dem direkten Befehl des Kaisers an Bismarck: bis zu einer bestimmten Stunde dem Kaiser sein Entlassungsgelehr zu unterbreiten. Dieser Auftrag war aber nicht der einzige. Der Unterhändler des Kaisers teilte dem Fürsten auch mit: der Kaiser rufe ihm an, ihn zum Herzog von Lauenburg zu machen, worauf Fürst Bismarck etwa erwiderte, daß höchst er schon lange werden können, wenn kein Strophen danach gefanden hätte. Herr v. Lucas glaubte dem Fürsten keiner die Verstärkung geben zu können: der Kaiser mache sich verblüffend, daß dem Fürsten zur Einschätzung der standesgemäßen Führer des Herzogtums eine Tötung bewilligt werde. Fürst Bismarck wischte das ab, bestimmt zurück, indem er ungeduldig antwortete: Er habe doch eine solche Vorstoß hinter sich, daß man ihm nicht zunutzen könne, die welche darüber zu bestreiten, daß er einer Gruftöffnung, wie sie eisigen Polizeiamten zu Menschen in Theil werden, nachläufe. Fürst Bismarck, so erzählt Hans Blum weiter, habe gegenüber dem bestimmten Befehl, seine Entlassung einzuleiten, das Gefühl gehabt, schon heraus zu sein. Er sei bereit, seine schlichte Abrechnung mit zu unterzeichnen, erholt er Herrn v. Lucas: zu einem Abstiegsgesuch aber, welches das lebte amliche Schriftstück eines um die Geschichte Deutschlands und Preußens einigermaßen verdienten Wissenschafters bilden müsse, bedürfe er längerer Zeit. Das sei er sich und der Geschichte schuldig. Die Geschichte solle einfach wissen, warum er keine Entlassung erhalten habe. Fürst Bismarck schrieb darauf vom 18. März eine eigenhändige Einigung, die dem Fürsten zur Einschätzung der standesgemäßen Führer des Herzogtums eine Tötung bewilligt, daß man ihm nicht zunutzen könne, die welche darüber zu bestreiten, daß er einer Gruftöffnung, wie sie eisigen Polizeiamten zu Menschen in Theil werden, nachläufe. Fürst Bismarck, so erzählt Hans Blum weiter, habe gegenüber dem bestimmten Befehl, seine Entlassung einzuleiten, das Gefühl gehabt, schon heraus zu sein. Er sei bereit, seine schlichte Abrechnung mit zu unterzeichnen, erholt er Herrn v. Lucas: zu einem Abstiegsgesuch aber, welches das lebte amliche Schriftstück eines um die Geschichte Deutschlands und Preußens einigermaßen verdienten Wissenschafters bilden müsse, bedürfe er längerer Zeit. Das sei er sich und der Geschichte schuldig. Die Geschichte solle einfach wissen, warum er keine Entlassung erhalten habe. Fürst Bismarck schrieb darauf vom 18. März eine eigenhändige Einigung, die dem Fürsten zur Einschätzung der standesgemäßen Führer des Herzogtums eine Tötung bewilligt, daß man ihm nicht zunutzen könne, die welche darüber zu bestreiten, daß er einer Gruftöffnung, wie sie eisigen Polizeiamten zu Menschen in Theil werden, nachläufe. Fürst Bismarck, so erzählt Hans Blum weiter, habe gegenüber dem bestimmten Befehl, seine Entlassung einzuleiten, das Gefühl gehabt, schon heraus zu sein. Er sei bereit, seine schlichte Abrechnung mit zu unterzeichnen, erholt er Herrn v. Lucas: zu einem Abstiegsgesuch aber, welches das lebte amliche Schriftstück eines um die Geschichte Deutschlands und Preußens einigermaßen verdienten Wissenschafters bilden müsse, bedürfe er längerer Zeit. Das sei er sich und der Geschichte schuldig. Die Geschichte solle einfach wissen, warum er keine Entlassung erhalten habe. Fürst Bismarck schrieb darauf vom 18. März eine eigenhändige Einigung, die dem Fürsten zur Einschätzung der standesgemäßen Führer des Herzogtums eine Tötung bewilligt, daß man ihm nicht zunutzen könne, die welche darüber zu bestreiten, daß er einer Gruftöffnung, wie sie eisigen Polizeiamten zu Menschen in Theil werden, nachläufe. Fürst Bismarck, so erzählt Hans Blum weiter, habe gegenüber dem bestimmten Befehl, seine Entlassung einzuleiten, das Gefühl gehabt, schon heraus zu sein. Er sei bereit, seine schlichte Abrechnung mit zu unterzeichnen, erholt er Herrn v. Lucas: zu einem Abstiegsgesuch aber, welches das lebte amliche Schriftstück eines um die Geschichte Deutschlands und Preußens einigermaßen verdienten Wissenschafters bilden müsse, bedürfe er längerer Zeit. Das sei er sich und der Geschichte schuldig. Die Geschichte solle einfach wissen, warum er keine Entlassung erhalten habe. Fürst Bismarck schrieb darauf vom 18. März eine eigenhändige Einigung, die dem Fürsten zur Einschätzung der standesgemäßen Führer des Herzogtums eine Tötung bewilligt, daß man ihm nicht zunutzen könne, die welche darüber zu bestreiten, daß er einer Gruftöffnung, wie sie eisigen Polizeiamten zu Menschen in Theil werden, nachläufe. Fürst Bismarck, so erzählt Hans Blum weiter, habe gegenüber dem bestimmten Befehl, seine Entlassung einzuleiten, das Gefühl gehabt, schon heraus zu sein. Er sei bereit, seine schlichte Abrechnung mit zu unterzeichnen, erholt er Herrn v. Lucas: zu einem Abstiegsgesuch aber, welches das lebte amliche Schriftstück eines um die Geschichte Deutschlands und Preußens einigermaßen verdienten Wissenschafters bilden müsse, bedürfe er längerer Zeit. Das sei er sich und der Geschichte schuldig. Die Geschichte solle einfach wissen, warum er keine Entlassung erhalten habe. Fürst Bismarck schrieb darauf vom 18. März eine eigenhändige Einigung, die dem Fürsten zur Einschätzung der standesgemäßen Führer des Herzogtums eine Tötung bewilligt, daß man ihm nicht zunutzen könne, die welche darüber zu bestreiten, daß er einer Gruftöffnung, wie sie eisigen Polizeiamten zu Menschen in Theil werden, nachläufe. Fürst Bismarck, so erzählt Hans Blum weiter, habe gegenüber dem bestimmten Befehl, seine Entlassung einzuleiten, das Gefühl gehabt, schon heraus zu sein. Er sei bereit, seine schlichte Abrechnung mit zu unterzeichnen, erholt er Herrn v. Lucas: zu einem Abstiegsgesuch aber, welches das lebte amliche Schriftstück eines um die Geschichte Deutschlands und Preußens einigermaßen verdienten Wissenschafters bilden müsse, bedürfe er längerer Zeit. Das sei er sich und der Geschichte schuldig. Die Geschichte solle einfach wissen, warum er keine Entlassung erhalten habe. Fürst Bismarck schrieb darauf vom 18. März eine eigenhändige Einigung, die dem Fürsten zur Einschätzung der standesgemäßen Führer des Herzogtums eine Tötung bewilligt, daß man ihm nicht zunutzen könne, die welche darüber zu bestreiten, daß er einer Gruftöffnung, wie sie eisigen Polizeiamten zu Menschen in Theil werden, nachläufe. Fürst Bismarck, so erzählt Hans Blum weiter, habe gegenüber dem bestimmten Befehl, seine Entlassung einzuleiten, das Gefühl gehabt, schon heraus zu sein. Er sei bereit, seine schlichte Abrechnung mit zu unterzeichnen, erholt er Herrn v. Lucas: zu einem Abstiegsgesuch aber, welches das lebte amliche Schriftstück eines um die Geschichte Deutschlands und Preußens einigermaßen verdienten Wissenschafters bilden müsse, bedürfe er längerer Zeit. Das sei er sich und der Geschichte schuldig. Die Geschichte solle einfach wissen, warum er keine Entlassung erhalten habe. Fürst Bismarck schrieb darauf vom 18. März eine eigenhändige Einigung, die dem Fürsten zur Einschätzung der standesgemäßen Führer des Herzogtums eine Tötung bewilligt, daß man ihm nicht zunutzen könne, die welche darüber zu bestreiten, daß er einer Gruftöffnung, wie sie eisigen Polizeiamten zu Menschen in Theil werden, nachläufe. Fürst Bismarck, so erzählt Hans Blum weiter, habe gegenüber dem bestimmten Befehl, seine Entlassung einzuleiten, das Gefühl gehabt, schon heraus zu sein. Er sei bereit, seine schlichte Abrechnung mit zu unterzeichnen, erholt er Herrn v. Lucas: zu einem Abstiegsgesuch aber, welches das lebte amliche Schriftstück eines um die Geschichte Deutschlands und Preußens einigermaßen verdienten Wissenschafters bilden müsse, bedürfe er längerer Zeit. Das sei er sich und der Geschichte schuldig. Die Geschichte solle einfach wissen, warum er keine Entlassung erhalten habe. Fürst Bismarck schrieb darauf vom 18. März eine eigenhändige Einigung, die dem Fürsten zur Einschätzung der standesgemäßen Führer des Herzogtums eine Tötung bewilligt, daß man ihm nicht zunutzen könne, die welche darüber zu bestreiten, daß er einer Gruftöffnung, wie sie eisigen Polizeiamten zu Menschen in Theil werden, nachläufe. Fürst Bismarck, so erzählt Hans Blum weiter, habe gegenüber dem bestimmten Befehl, seine Entlassung einzuleiten, das Gefühl gehabt, schon heraus zu sein. Er sei bereit, seine schlichte Abrechnung mit zu unterzeichnen, erholt er Herrn v. Lucas: zu einem Abstiegsgesuch aber, welches das lebte amliche Schriftstück eines um die Geschichte Deutschlands und Preußens einigermaßen verdienten Wissenschafters bilden müsse, bedürfe er längerer Zeit. Das sei er sich und der Geschichte schuldig. Die Geschichte solle einfach wissen, warum er keine Entlassung erhalten habe. Fürst Bismarck schrieb darauf vom 18. März eine eigenhändige Einigung, die dem Fürsten zur Einschätzung der standesgemäßen Führer des Herzogtums eine Tötung bewilligt, daß man ihm nicht zunutzen könne, die welche darüber zu bestreiten, daß er einer Gruftöffnung, wie sie eisigen Polizeiamten zu Menschen in Theil werden, nachläufe. Fürst Bismarck, so erzählt Hans Blum weiter, habe gegenüber dem bestimmten Befehl, seine Entlassung einzuleiten, das Gefühl gehabt, schon heraus zu sein. Er sei bereit, seine schlichte Abrechnung mit zu unterzeichnen, erholt er Herrn v. Lucas: zu einem Abstiegsgesuch aber, welches das lebte amliche Schriftstück eines um die Geschichte Deutschlands und Preußens einigermaßen verdienten Wissenschafters bilden müsse, bedürfe er längerer Zeit. Das sei er sich und der Geschichte schuldig. Die Geschichte solle einfach wissen, warum er keine Entlassung erhalten habe. Fürst Bismarck schrieb darauf vom 18. März eine eigenhändige Einigung, die dem Fürsten zur Einschätzung der standesgemäßen Führer des Herzogtums eine Tötung bewilligt, daß man ihm nicht zunutzen könne, die welche darüber zu bestreiten, daß er einer Gruftöffnung, wie sie eisigen Polizeiamten zu Menschen in Theil werden, nachläufe. Fürst Bismarck, so erzählt Hans Blum weiter, habe gegenüber dem bestimmten Befehl, seine Entlassung einzuleiten, das Gefühl gehabt, schon heraus zu sein. Er sei bereit, seine schlichte Abrechnung mit zu unterzeichnen, erholt er Herrn v. Lucas: zu einem Abstiegsgesuch aber, welches das lebte amliche Schriftstück eines um die Geschichte Deutschlands und Preußens einigermaßen verdienten Wissenschafters bilden müsse, bedürfe er längerer Zeit. Das sei er sich und der Geschichte schuldig. Die Geschichte solle einfach wissen, warum er keine Entlassung erhalten habe. Fürst Bismarck schrieb darauf vom 18. März eine eigenhändige Einigung, die dem Fürsten zur Einschätzung der standesgemäßen Führer des Herzogtums eine Tötung bewilligt, daß man ihm nicht zunutzen könne, die welche darüber zu bestreiten, daß er einer Gruftöffnung, wie sie eisigen Polizeiamten zu Menschen in Theil werden, nachläufe. Fürst Bismarck, so erzählt Hans Blum weiter, habe gegenüber dem bestimmten Befehl, seine Entlassung einzuleiten, das Gefühl gehabt, schon heraus zu sein. Er sei bereit, seine schlichte Abrechnung mit zu unterzeichnen, erholt er Herrn v. Lucas: zu einem Abstiegsgesuch aber, welches das lebte amliche Schriftstück eines um die Geschichte Deutschlands und Preußens einigermaßen verdienten Wissenschafters bilden müsse, bedürfe er längerer Zeit. Das sei er sich und der Geschichte schuldig. Die Geschichte solle einfach wissen, warum er keine Entlassung erhalten habe. Fürst Bismarck schrieb darauf vom 18. März eine eigenhändige Einigung, die dem Fürsten zur Einschätzung der standesgemäßen Führer des Herzogtums eine Tötung bewilligt, daß man ihm nicht zunutzen könne, die welche darüber zu bestreiten, daß er einer Gruftöffnung, wie sie eisigen Polizeiamten zu Menschen in Theil werden, nachläufe. Fürst Bismarck, so erzählt Hans Blum weiter, habe gegenüber dem bestimmten Befehl, seine Entlassung einzuleiten, das Gefühl gehabt, schon heraus zu sein. Er sei bereit, seine schlichte Abrechnung mit zu unterzeichnen, erholt er Herrn v. Lucas: zu einem Abstiegsgesuch aber, welches das lebte amliche Schriftstück eines um die Geschichte Deutschlands und Preußens einigermaßen verdienten Wissenschafters bilden müsse, bedürfe er längerer Zeit. Das sei er sich und der Geschichte schuldig. Die Geschichte solle einfach wissen, warum er keine Entlassung erhalten habe. Fürst Bismarck schrieb darauf vom 18. März eine eigenhändige Einigung, die dem Fürsten zur Einschätzung der standesgemäßen Führer des Herzogtums eine Tötung bewilligt, daß man ihm nicht zunutzen könne, die welche darüber zu bestreiten, daß er einer Gruftöffnung, wie sie eisigen Polizeiamten zu Menschen in Theil werden, nachläufe. Fürst Bismarck, so erzählt Hans Blum weiter, habe gegenüber dem bestimmten Befehl, seine Entlassung einzuleiten, das Gefühl gehabt, schon heraus zu sein. Er sei bereit, seine schlichte Abrechnung mit zu unterzeichnen, erholt er Herrn v. Lucas: zu einem Abstiegsgesuch aber, welches das lebte amliche Schriftstück eines um die Geschichte Deutschlands und Preußens einigermaßen verdienten Wissenschafters bilden müsse, bedürfe er längerer Zeit. Das sei er sich und der Geschichte schuldig. Die Geschichte solle einfach wissen, warum er keine Entlassung erhalten habe. Fürst Bismarck schrieb darauf vom 18. März eine eigenhändige Einigung, die dem Fürsten zur Einschätzung der standesgemäßen Führer des Herzogtums eine Tötung bewilligt, daß man ihm nicht zunutzen könne, die welche darüber zu bestreiten, daß er einer Gruftöffnung, wie sie eisigen Polizeiamten zu Menschen in Theil werden, nachläufe. Fürst Bismarck, so erzählt Hans Blum weiter, habe gegenüber dem bestimmten Befehl, seine Entlassung einzuleiten, das Gefühl gehabt, schon heraus zu sein. Er sei bereit, seine schlichte Abrechnung mit zu unterzeichnen, erholt er Herrn v. Lucas: zu einem Abstiegsgesuch aber, welches das lebte amliche Schriftstück eines um die Geschichte Deutschlands und Preußens einigermaßen verdienten Wissenschafters bilden müsse, bedürfe er längerer Zeit. Das sei er sich und der Geschichte schuldig. Die Geschichte solle einfach wissen, warum er keine Entlassung erhalten habe. Fürst Bismarck schrieb darauf vom 18. März eine eigenhändige Einigung, die dem Fürsten zur Einschätzung der standesgemäßen Führer des Herzogtums eine Tötung bewilligt, daß man ihm nicht zunutzen könne, die welche darüber zu bestreiten, daß er einer Gruftöffnung, wie sie eisigen Polizeiamten zu Menschen in Theil werden, nachläufe. Fürst Bismarck, so erzählt Hans Blum weiter, habe gegenüber dem bestimmten Befehl, seine Entlassung einzuleiten, das Gefühl gehabt, schon heraus zu sein. Er sei bereit, seine schlichte Abrechnung mit zu unterzeichnen, erholt er Herrn v. Lucas: zu einem Abstiegsgesuch aber, welches das lebte amliche Schriftstück eines um die Geschichte Deutschlands und Preußens einigermaßen verdienten Wissenschafters bilden müsse, bedürfe er längerer Zeit. Das sei er sich und der Geschichte schuldig. Die Geschichte solle einfach wissen, warum er keine Entlassung erhalten habe. Fürst Bismarck schrieb darauf vom 18. März eine eigenhändige Einigung, die dem Fürsten zur Einschätzung der standesgemäßen Führer des Herzogtums eine Tötung bewilligt, daß man ihm nicht zunutzen könne, die welche darüber zu bestreiten, daß er einer Gruftöffnung, wie sie eisigen Polizeiamten zu Menschen in Theil werden, nachläufe. Fürst Bismarck, so erzählt Hans Blum weiter, habe gegenüber dem bestimmten Befehl, seine Entlassung einzuleiten, das Gefühl gehabt, schon heraus zu sein. Er sei bereit, seine schlichte Abrechnung mit zu unterzeichnen, erholt er Herrn v. Lucas: zu einem Abstiegsgesuch aber, welches das lebte amliche Schriftstück eines um die Geschichte Deutschlands und Preußens einigermaßen verdienten Wissenschafters bilden müsse, bedürfe er längerer Zeit. Das sei er sich und der Geschichte schuldig. Die Geschichte solle einfach wissen, warum er keine Entlassung erhalten habe. Fürst Bismarck schrieb darauf vom 18. März eine eigenhändige Einigung, die dem Fürsten zur Einschätzung der standesgemäßen Führer des Herzogtums eine Tötung bewilligt, daß man ihm nicht zunutzen könne, die welche darüber zu bestreiten, daß er einer Gruftöffnung, wie sie eisigen Polizeiamten zu Menschen in Theil werden, nachläufe. Fürst Bismarck, so erzählt Hans Blum weiter, habe gegenüber dem bestimmten Befehl, seine Entlassung einzuleiten, das Gefühl gehabt, schon heraus zu sein. Er sei bereit, seine schlichte Abrechnung mit zu unterzeichnen, erholt er Herrn v. Lucas: zu einem Abstiegsgesuch aber, welches das lebte amliche Schriftstück eines um die Geschichte Deutschlands und Preußens einigermaßen verdienten Wissenschafters bilden müsse, bedürfe er längerer Zeit. Das sei er sich und der Geschichte schuldig. Die Geschichte solle einfach wissen, warum er keine Entlassung erhalten habe. Fürst Bismarck schrieb darauf vom 18. März eine eigenhändige Einigung, die dem Fürsten zur Einschätzung der standesgemäßen Führer des Herzogtums eine Tötung bewilligt, daß man ihm nicht zunutzen könne, die welche darüber zu bestreiten, daß er einer Gruftöffnung, wie sie eisigen Polizeiamten zu Menschen in Theil werden, nachläufe. Fürst Bismarck, so erzählt Hans Blum weiter, habe gegenüber dem bestimmten Befehl, seine Entlassung einzuleiten, das Gefühl gehabt, schon heraus zu sein. Er sei bereit, seine schlichte Abrechnung mit zu unterzeichnen, erholt er Herrn v. Lucas: zu einem Abstiegsgesuch aber, welches das lebte amliche Schriftstück eines um die Geschichte Deutschlands und Preußens einigermaßen verdienten Wissenschafters bilden müsse, bedürfe er längerer Zeit. Das sei er sich und der Geschichte schuldig. Die Geschichte solle einfach wissen, warum er keine Entlassung erhalten habe. Fürst Bismarck schrieb darauf vom 18. März eine eigenhändige Einigung, die dem Fürsten zur Einschätzung der standesgemäßen Führer des Herzogtums eine Tötung bewilligt, daß man ihm nicht zunutzen könne, die welche darüber zu bestreiten, daß er einer Gruftöffnung, wie sie eisigen Polizeiamten zu Menschen in Theil werden, nachläufe. Fürst Bismarck, so erzählt Hans Blum weiter, habe gegenüber dem bestimmten Befehl, seine Entlassung einzuleiten, das Gefühl gehabt, schon heraus zu sein. Er sei bereit, seine schlichte Abrechnung mit zu unterzeichnen, erholt er Herrn v. Lucas: zu einem Abstiegsgesuch aber, welches das lebte amliche Schriftstück eines um die Geschichte Deutschlands und Preußens einigermaßen verdienten Wissenschafters bilden müsse, bedürfe er längerer Zeit. Das sei er sich und der Geschichte schuldig. Die Geschichte solle einfach wissen, warum er keine Entlassung erhalten habe. Fürst Bismarck schrieb darauf vom 18. März eine eigenhändige Einigung, die dem Fürsten zur Einschätzung der standesgemäßen Führer des Herzogtums eine Tötung bewilligt, daß man ihm nicht zunutzen könne, die welche darüber zu bestreiten, daß er einer Gruftöffnung, wie sie eisigen Polizeiamten zu Menschen in Theil werden, nachläufe. Fürst Bismarck, so erzählt Hans Blum weiter, habe gegenüber dem bestimmten Befehl, seine Entlassung einzuleiten, das Gefühl gehabt, schon heraus zu sein. Er sei bereit, seine schlichte Abrechnung mit zu unterzeichnen, erholt er Herrn v. Lucas: zu einem Abstiegsgesuch aber, welches das lebte amliche Schriftstück eines um die Geschichte Deutschlands und Preußens einigermaßen verdienten Wissenschafters bilden müsse, bedürfe er längerer Zeit. Das sei er sich und der Geschichte schuldig. Die Geschichte solle einfach wissen, warum er keine Entlassung erhalten habe. Fürst Bismarck schrieb darauf vom 18. März eine eigenhändige Einigung, die dem Fürsten zur Einschätzung der standesgemäßen Führer des Herzogtums eine Tötung bewilligt, daß man ihm nicht zunutzen könne, die welche darüber zu bestreiten, daß er einer Gruftöffnung, wie sie eisigen Polizeiamten zu Menschen in Theil werden, nachläufe. Fürst Bismarck, so erzählt Hans Blum weiter, habe gegenüber dem bestimmten Befehl, seine Entlassung einzuleiten, das Gefühl gehabt, schon heraus zu sein. Er sei bereit, seine schlichte Abrechnung mit zu unterzeichnen, erholt er Herrn v. Lucas: zu einem Abstiegsgesuch aber, welches das lebte amliche Schriftstück eines um die Geschichte Deutschlands und Preußens einigermaßen verdienten Wissenschafters bilden müsse, bedürfe er längerer Zeit. Das sei er sich und der Geschichte schuldig. Die Geschichte solle einfach wissen, warum er keine Entlassung erhalten habe. Fürst Bismarck schrieb darauf vom 18. März eine eigenhändige Einigung, die dem Fürsten zur Einschätzung der standesgemäßen Führer des Herzogtums eine Tötung bewilligt, daß man ihm nicht zunutzen könne, die welche darüber zu bestreiten, daß er einer Gruftöffnung, wie sie eisigen Polizeiamten zu Menschen in Theil werden, nachläufe. Fürst Bismarck, so erzählt Hans Blum weiter, habe gegenüber dem bestimmten Befehl, seine Entlassung einzuleiten, das Gefühl gehabt, schon heraus zu sein. Er sei bereit, seine schlichte Abrechnung mit zu unterzeichnen, erholt er Herrn v. Lucas: zu einem Abstiegsgesuch aber, welches das lebte amliche Schriftstück eines um die Geschichte Deutschlands und Preußens einigermaßen verdienten Wissenschafters bilden müsse, bedürfe er längerer Zeit. Das sei er sich und der Geschichte schuldig. Die Geschichte solle einfach wissen, warum er keine Entlassung erhalten habe. Fürst Bismarck schrieb darauf vom 18. März eine eigenhändige Einigung, die dem Fürsten zur Einschätzung der standesgemäßen Führer des Herzogtums eine Tötung bewilligt, daß man ihm nicht zunutzen könne, die welche darüber zu bestreiten, daß er einer Gruftöffnung, wie sie eisigen Polizeiamten zu Menschen in Theil werden, nachläufe. Fürst Bismarck, so erzählt Hans Blum weiter, habe gegenüber dem bestimmten Befehl, seine Entlassung einzuleiten, das Gefühl gehabt, schon heraus zu sein. Er sei bereit, seine schlichte Abrechnung mit zu unter

Wiege - Altar - Grab.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen
bedenkt auf
**Julius Spiegler,
Ida Spiegler geb. Eckelmann.**

Dresden, den 21. November 1893.

Todes-Anzeige.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten zur
schwersten Nachricht, dass mein lieber Mann Herr

Carl Gustav Süss,

Wohl. p. Kgl. Hoftheater-Singgesang,
nach kurzer, schwerer Leidensfrüte früh 10 Uhr heute ver-
storben ist.

Dresden, am 22. November 1893.

Die trauernde Witwe **Maria Süss** geb. Rudeit.

Gestern Sonntag 11 Uhr verabschiedet fand nach längstem
Leiden, verehen mit den heil. Sakramenten, mein liebster, unver-
gänglicher Gatte, unter zärtlichem Bruder, Schwager und Töchtern,

Herr Wilhelm Jursch,

Tischler,

im 11. Lebensjahr. Das letzte Betend bitter
Dresden-Zwickau, den 22. Novbr. 1893.

Die trauernde Witwe.

Henriette verw. Jursch,
zogt sich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.
Die Beerdigung erfolgt Freitag 10 Uhr auf dem außen
Friedhof Zwickau.

Heute Abend 10 Uhr verabschiedet und langerem Leiden fand
und endig unter traurigster Leidensfrüte und trauernder Gattin

der treuernden Ehemalige **Bernhard Mandisch,**

im 11. Lebensjahr. Am letzten Schmerze zeigt dies nur hier-
aufwärts.

Bernhard Mandisch,

zogt sich im Namen aller Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonnabend Nachm. 3 Uhr auf dem
Friedhof in Pirna statt.

Todes-Anzeige.

Gestern abends 8 Uhr Geburtsstunde. Abends 10 Uhr ent-
stehen sonst ganz gute, liebe Mutter, Frau

Caroline verw. Müller geb. Kleßig.

Zur Zeit der Bitte um stille Trauhandlung gelten dies Hefte-
trüter an

die trauernden Ehemalige **Müller und E. Tamm.**

Bornim, Preußen, Dresden-Zwickau, d. 21. Nov. 1893.

Die Beerdigung 11 Uhr entstellt fand nach langem,
schwerem Leiden nicht gutes, trauerndes Alter, sehr

Robert Patzsack,

Tischlermeister.

Dies zeigt Hefte trüter an

Henriette verw. Patzsack.

Die Beerdigung findet Freitag den 24. Novbr. Nachmitt.
3 Uhr beim Friedhofskreis, Annenstr. 63, aus auf dem alten
Chemnitzer Friedhof statt.

Dresden, den 23. November 1893.

Allen Verwandten und Bekannten die schmerliche Nachricht,
dass unser geliebtes lebensfrütes Kind

Helene

zur Welt von 7 Jahren nach schwerer Krankheit Montag Mittag
fand der Tod. Der Schmerz ist groß.

Die trauernden Eltern

Paul Barthel und Frau.

Das Geburtsstund findet Donnerstag Nachmittag 4 Uhr auf
den 23. Novbr. Dresden statt.

Nachruf.

Schaffender zum Gute unfehlbar unvergänglichen Gottes,
Schönes, Studien, Schönigkeit und Erfolg,

Theodor Schütze

in Neissedorf, führen wir uns hütungen, für die vielen Ge-
schäfte berücksichtigt haben alle Freunden und Bekannten den
erschöpften Gott aufzutun. Anstelle mehr wünschen wir für den
Gedächtnis seines Vaterschmied und die zahlreichen, unsern Ver-
wandten erneute Erinnerung zur letzten Ruhestätte.

Zu dem treuernden Ehemaligen, rufen wir ein „Ruhe sanft“

Neissedorf, den 23. November 1893.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ernestine verw. Schütze.

All den lieben Freunden, Verwandten und Bekannten
wurde und kann wünschen Hinterbliebenes unteres Theureren
untergeordneten Gütern, Gütern, Erbvergessens und Schwa-
gen des Ehemaligen verheißen.

Ernst Beger in Überholz,

Eine Zeitlangen erinnern, insbesondere den wackeren Sängern
und dem Nachbarn Arscham für ihre Aufzierung, dem Ge-
sangverein in Görlitz, sowie Herrn Lehrer Brentano
und Herrn Edouard Grise für die eisenden Vorleserwerke
ihnen viele herzliche Verwandten herzlichen Dank.

Überholz, den 23. November 1893.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die glückliche Geburt eines
munteren Jungen

zeigt Hefte trüter an

Wagenzink und Frau.

Dresden, den 23. Novbr. 1893.

Heute früh 10 Uhr ver-
schafft und ruhig nach langem,
langerem Leiden keine Siele güt-
te, Frau, Frau

Emilie Berthelt

geb. Schrödel.

Dresden, den 23. Novbr. 1893.

Überholz.

Berthelt.

im Namen

der übrigen Hinterbliebenen.

Dank.

Während wir die trostliche Hülle

unserer Theueren Entblößungen,

des Herren

J. A. Nobis,

Buchdruckereibesitzer zu Bleichen,

zur letzten Ruhe gebettet, drängt

es uns allen lieben Verwandten,

Freunden und Bekannten, welche

ihre Theuerung in so überaus

großen Maße durch Wort und

Blumenwesen Ausdruck geben,

herzlichsten Dank auszuweisen.

Bleichen, 22. Nov. 1893.

Die trauernde Witwe

Joh. Nobis geb. Dittrich

im Namen

der übrigen Hinterbliebenen.

Nach Gottes Willen fand
sie ruhig und fand im Himmel
Dienstag den 21. Novbr. Abends
10 Uhr unter herzogliche Mutter,
Schwester, Schwester und
Ungeschwister Frau Johanna
Christiane verw. Seide geb.
Södel im Alter von 92 Jahren.

Dresden, Bleichstr. 22. Novbr. 1893.

Die trauernde Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet Freitag den 24. Novbr. 10 Uhr vom

Friedhof, Marienstr. Heinrich-

straße 3, aus statt.

Die Einsetzung der verstorbenen

Frau **Ernestine verw.**

Rabenstein findet im Friedhof

Wittenaustr. 1. 2. Freitag,

1. Januar 1894. 10 Uhr und

die Beerdigung vom Hause aus

auf dem Friedhofsbegräbnis statt.

Die Beerdigung der verstorbenen

Frau **Ernestine verw.**

Rabenstein findet im Friedhof

Wittenaustr. 1. 2. Freitag,

1. Januar 1894. 10 Uhr und

die Beerdigung vom Hause aus

auf dem Friedhofsbegräbnis statt.

Die Beerdigung der verstorbenen

Frau **Ernestine verw.**

Rabenstein findet im Friedhof

Wittenaustr. 1. 2. Freitag,

1. Januar 1894. 10 Uhr und

die Beerdigung vom Hause aus

auf dem Friedhofsbegräbnis statt.

Die Beerdigung der verstorbenen

Frau **Ernestine verw.**

Rabenstein findet im Friedhof

Wittenaustr. 1. 2. Freitag,

1. Januar 1894. 10 Uhr und

die Beerdigung vom Hause aus

auf dem Friedhofsbegräbnis statt.

Die Beerdigung der verstorbenen

Frau **Ernestine verw.**

Rabenstein findet im Friedhof

Wittenaustr. 1. 2. Freitag,

1. Januar 1894. 10 Uhr und

die Beerdigung vom Hause aus

auf dem Friedhofsbegräbnis statt.

Die Beerdigung der verstorbenen

Frau **Ernestine verw.**

Rabenstein findet im Friedhof

Wittenaustr. 1. 2. Freitag,

1. Januar 1894. 10 Uhr und

die Beerdigung vom Hause aus

auf dem Friedhofsbegräbnis statt.

Die Beerdigung der verstorbenen

Frau **Ernestine verw.**

Rabenstein findet im Friedhof

Wittenaustr. 1. 2. Freitag,

1. Januar 1894. 10 Uhr und

die Beerdigung vom Hause aus

auf dem Friedhofsbegräbnis statt.

Die Beerdigung der verstorbenen

Frau **Ernestine verw.**

Rabenstein findet im Friedhof

Wittenaustr. 1. 2. Freitag,

1. Januar 1894. 10 Uhr und

die Beerdigung vom Hause aus

auf dem Friedhofsbegräbnis statt.

Die Beerdigung der verstorbenen

Frau **Ernestine verw.**

Rabenstein findet im Friedhof

Wittenaustr. 1. 2. Freitag,

1. Januar 1894. 10 Uhr und

die Beerdigung vom Hause aus

auf dem Friedhofsbegräbnis statt.

Die Beerdigung der verstorbenen

Frau **Ernestine verw.**

Rabenstein findet im Friedhof

Wittenaustr. 1. 2. Freitag,

1. Januar 1894. 10 Uhr und

die Beerdigung vom Hause aus

Beste

rein. Greizer Kleiderstoffe
billig! Pragerstr. 7. Gartenh. I.
G. braten verbindet franco
Koch für 5 Mt. W. Roßdorff,
Enden 3 schwere gel. oder ger.
Schleierungen Mt. 10 franco.

W. Hemdentuch
den ganzen Meter jetzt nur
26 Pfennige.
J. Behrendt,
Holzbeinfir., alte Meißnerstr.
Wiederverkaufen Rabatt.

Aepfel

find in gäben Böten u. eingeln
billigt zu haben bei S. Petz-
mann, Rauhbachstraße 10.

Feldbettstühle,
gepolstert,
von 10 Mk. an.
F. Bernh. Lange
Amalienstr. 11 u. 13.

Besten Medicinal-
Dorsch-Leberthran
echten Meyer'schen, fress frisch,
empfiehlt

Hermann Koch,
Dresden, Altmarkt 5.

Frankfurter Würstchen ent-
wickelt in bester Qualität
Adolf Jung, Frankfurt
am Main., Wurstfabrik mit
Konservenbetrieb Export nach allen
Weltmarkten.

Hemdenbarchent

in erster Auswahl,
holbar und waschbar, rosa, ge-
streift und farbig,
das Meter von 35 Pf. an.

Gertige

Barchent-Hemden,
Barchent-Hosen,
Barchent-Betttücher,
Barchent-Röcke,
Schlafdecken,
Elsasser bedruckte
Barchente

in zeitigen Mustern,

Weisse Barchente
in Gord, Cademir u. Picard,
mit sämtliche Seinen- und
Baumwollwaren zu Fabrik-
preisen

F. T. Mersiowsky,
5 Amalienstr. 5.



PARFUMS
in
besten Qualitäten u.
größter Auswahl
empfiehlt
T. Louis Guthmann
Sohlesstr. 18.
Prager Str. 34, Rautenkrautstr. 18.

Rohrstühle,
sowie
Mapp-, Schaukel-
und Drehsitze
in verschiedenen Formen
echt und imitirt
empfiehlt

H. O. Gottschalch's
Möbelfabrik u. Magazin,
Trompeterstr. 18.

Eine sehr elegante Schlafrimmer- Einrichtung.

bestehend aus 2 Bettstellen
mit Feder-Matten und
3 schweren Gaumeneichen,
1 Toilette, 1 Waschtisch mit
Waschmaschine, 2 Hammerdiener,
1 Garderobe, und Wasche-
schrank b 1111 g König-
Johann-Straße 7, 3. Etage.

Hopfschmerz

ist meist nervösen Ursprungs oder
führt von Verdauungsstörungen her.
Als heilendes Mittel erweist sich daher eine Kombina-
tion aus einer reichhaltigen, kräftigen, auf-
stärkenden Mittel, wie sie in Form
von Apotheker Petrid's Cinchona-
Tincturen.

Nervenplätzchen,
seit vielen Jahren angewandt
wird. Dieses sind wegen ihrer
raschen Wirkung bei jeder Art
von Kopfschmerz, Migräne, ferner
als Anästhetikum bei Abspannung
und Dehnung infolge von Aus-
dehnung, Anstrengung, Arbeit,
Vielreisung ein unbeschreibliches Haus-
mittel geworden. Das Kästchen
zu 20 Stück Mk. 1.— in den
Apotheken.

Möbel,

selbstgefertigt, unter mehrjähriger
Garantie, als

Feldbetten u. Matratzen 16 Mk.

Federmatratzen 18 Mk.

Sophias in allen Größen 36 Mk.

Schlafsofas in Natur 65 Mk.

Nivo-Garnituren 85 Mk.

Blüsch-Garnituren 110 Mk.

Blüsch-Garnituren 150 Mk.

richtiges Möbel, Winkel-Auslauf 185 Mk.

Blüsch-Zäulen, Stühle 85 Mk.

Zäulen-Zöpfas mit Stoff 55 Mk.

Möbelschüle, schön groß 36 Mk.

Clavier- u. Schreib-Zettel 15 Mk.

Chaiselongues 40 Mk.

alle Sorten Bettstellen (u. edl.)

Möbel, Stühle, Spiegel,

Aufpolsterung aller Art,

gebaute Möbel werden eingetauscht.

König-Johannstr. 7, III.,

nähe Altmarkt.

Poigt, Tapizer, vis-à-vis Spindler's Möbel-

Salon-Akkord-Zither.

Preis 22 Mk.

K. Klingenberger

8 Kreuzbergplatz 8.

Gummi-

waren jeder Art, besser

Qualität, Zubehörartikel

empfiehlt, verbindet gern. Nach-

nahme R. Freisleben.

Dresden, Postbl.

Sensationelle

Neuheit!

H. Lindemann's

Portraits

bis Lebensgröße in Größe 80x100

Preis 12-300 Mk. u. 1.

Photogr. gern, ähnlich

Johann-Georgen-Allee 19.

1 Dupl. Photogr. v. 6-9

Mk. Aufnahm. in Raumdimensionen

bei Magneträum. v. 5 Mk. an.

Heirathen

verbindet euerart und stren-

digt das Verm.-Institut von

Eduard Wunderlich,

Dresden-A.,

Sindelfingerstr. 43, 1. Et.

Anfragen finden Beantw. gern

Einstand von 2 Mk. in Briefen

Portraits

bis Lebensgröße in Größe 80x100

Preis 12-300 Mk. u. 1.

Photogr. gern, ähnlich

Johann-Georgen-Allee 19.

1 Dupl. Photogr. v. 6-9

Mk. Aufnahm. in Raumdimensionen

bei Magneträum. v. 5 Mk. an.

Salon-Akkord-Zither.

besten Qualität empfiehlt

billig und verbindet gern. Nach-

nahme R. Freisleben.

Dresden-A.,

Sindelfingerstr. 43, 1. Et.

Anfragen finden Beantw. gern

Einstand von 2 Mk. in Briefen

Reisekoffer

10 Mk., gebraucht, billig zu

verkaufen Gebrauchstr. 11.

Leiderdruck, noch neu, ganz

billig. Preis 10 Mk.

Winko Sohlen

erklären:

Gegen 1 Mk. Morden. Preis:

Über die Ehe!

Rudolph, Dresden, Jacobstr. 6.

Kaffeekrenner

10 Mk., gebraucht, billig zu

verkaufen Gebrauchstr. 11.

Leiderdruck, noch neu, ganz

billig. Preis 10 Mk.

Naßfeuerzeug

10 Mk., gebraucht, billig zu

verkaufen Gebrauchstr. 11.

Naßfeuerzeug

10 Mk., gebraucht, billig zu

verkaufen Gebrauchstr. 11.

Naßfeuerzeug

10 Mk., gebraucht, billig zu

verkaufen Gebrauchstr. 11.

Naßfeuerzeug

10 Mk., gebraucht, billig zu

verkaufen Gebrauchstr. 11.

Naßfeuerzeug

10 Mk., gebraucht, billig zu

verkaufen Gebrauchstr. 11.

Naßfeuerzeug

10 Mk., gebraucht, billig zu

verkaufen Gebrauchstr. 11.

Naßfeuerzeug

10 Mk., gebraucht, billig zu

verkaufen Gebrauchstr. 11.

Naßfeuerzeug

10 Mk., gebraucht, billig zu

verkaufen Gebrauchstr. 11.

Naßfeuerzeug

10 Mk., gebraucht, billig zu

verkaufen Gebrauchstr. 11.

Naßfeuerzeug

10 Mk., gebraucht, billig zu

verkaufen Gebrauchstr. 11.

Naßfeuerzeug

10 Mk., gebraucht, billig zu

verkaufen Gebrauchstr. 11.

Naßfeuerzeug

10 Mk., gebraucht, billig zu

verkaufen Gebrauchstr. 11.

Naßfeuerzeug

10 Mk., gebraucht, billig zu

verkaufen Gebrauchstr. 11.

Naßfeuerzeug

10 Mk., gebraucht, billig zu

verkaufen Gebrauchstr. 11.

Naßfeuerzeug

10 Mk., gebraucht, billig zu

verkaufen Gebrauchstr. 11.

Naßfeuerzeug

10 Mk., gebraucht, billig zu

verkaufen Gebrauchstr. 11.

Naßfeuerzeug

10 Mk., gebraucht, billig zu

verkaufen Gebrauchstr. 11.

<p

Oskar Wünschmann,
14 Ständische Strasse Nr. 14.
Gesuche, Gedichte
Tochte, Tafel-Lieder, Räume,
Testamente usw. auch druckt
mit Platz im Nachdruck.

Herrn großes Schlachtfest
in der ersten
Dresdner Stiebner-Gasse
Kreuzstrasse 11.

Clavier- und
Cello-Unterricht

erhebt u. d. gewünschter Werke
der magischen Sonnen, auch im
starken Regen oder bei sehr
schwierigen Wetterbedingungen
Dresden-Allee neben Vororten
H. Brandt, unverzüglich ge-
botenes Feuer, Dresden, Neustadt
Nr. 11. Preis Einschüttungen
nicht von Seite.

Frankenbräu
Kneipenhaus Ringstrasse Ecke

Frankenbräu

gerne viele Freunde unter

Nidessen

als Spezialität:

Rehwild

und Wildgeflügel.

Wiederholung der Leidenschaft

Dortmunder

Actienbier.

Gebacken mit Carl Arndt.

Hoffmann's Hotel

und Restaurant

Seestrasse 7.

Spende einige neuen Dörrnträger
dem Kaffee zu außer reicher
Rarität

Högländer

mit diversen Beilagen.

NB. Auch außer dem Hause.

Täglich frisches reines

Ganzelett, - Rs. 1.20.

Hochreine echte Biere.

gedachtungsvoll

Th. Hoffmann.

Niederlage.

O. Haufe, Dresden,

Karschstrasse 10.

Export-Bier-

Brauerei

J. W. Reichel,

Culmbach,

Kuisterbrauerei,

ausgesuchte und gesuchte

ausgesuchte von Dresden

n. Umegend u. aus gro-

artigem Sortiment unter confor-

tenen Bedingungen.

Niederlage.

O. Haufe, Dresden,

Karschstrasse 10.

0000.0000

Albin Voigt's

Weinhandlung,

verstanden mit

Frühstückskuchen.

7 Seestrasse 7.

empfiehlt seine

preiswerthen Weine

aus besten Bergungs-

quellen,

vorzügliche Rübe.

Täglich frische

Fa. Holl. Austern,

Fa. S. Caviar.

Diners von 1.25 an

auswärts.

Telephon 1684.

0000.0000

Ohne
Preisaufschlag
unter sonstigen Beding-
ungen die allmählich als
vorzüglich bekannten

**„Winter-
Biere“**

mit und ohne Hefe

Anton Dreher's

Brauhans

Michelob

bei Naaz in Böhmen.

Haupt-Depot

bei Joh. Zeisig,

Biergroßhandlung,

Dresden-F.,

Wachsblechgasse 19.

Ausverkündigung

21. 1892. Zum 1.

Georg Wobsa

frisch, saftig und köstlich.

Echt Bayr. Bier- und

Frühstücksklokal

große Brudergasse 12/14.

Gerhard Grundmann.

Biergärtl. Biere nur in 1.25 bis

1.50.

kalte und warme Speisen

zu einem Preis.

Herrn Abend zum Stamme-

gästebraten mit Roti-

grob. Kalbsleber mit

Goulash mit Kartoffeln

Gänseleber mit Roti-

Bratwurst mit Roti.

Herrn Abend zum Stamme-

gästebraten mit Roti-

Bratwurst mit Roti.



Schloss-Strasse,
Parterre und 1. Etage.

Königl. Sächs. Hoflieferant.

Grösste Auswahl der geschmackvollsten und hochelegantesten

Theater-, Gesellschafts- und Ball-Fächer
zu allen Preisen.

Grösstes Lager der apartesten Hochzeits- u. Festgeschenke, Ehregaben.

Illust. Preis-Courant gratis und franko

Möbel.

Weihnachts-Ausstellung.

Nebenholtige Auswahl in Büffets, Herren- und Damenschreibstühlen, Salontischen, Beistelltischen, Bücherchränken, Kleider- und Waschchränken, Wasch-, Kippes-, Servietten-Bauerntischen, Cigarrschranken, Spiegel-Apotheken, Gossel- und Wandblechen, Säulen, Drumeau, Stühlen in echt und imitit, sowie Blaue, Antealio, Säulent- und Winkelstühlen, Chaiselongues und Polstergarnituren empfohlen zu äußerst billigen Preisen in der denkbar solidesten Ausführung.

Das Möbel-Magazin von Mitgliedern der Tüchters und **Capezirer-Zinnung**

Gustav Streiter & Co.,
Johannes-Allee 1 part., an der Marienstraße.

Adolf Näter, Pragerstrasse 26,
Lederwaaren-Special-Geschäft

Verkaufsstelle der kunstgewerblichen Werkstatt

Georg Hulbe

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers.



Decorire und glatte Lederwaren in durchaus solider und eleganter Ausführung zu allen Preisen bei bedeutender Auswahl.

Viele aparte Neuheiten.

Befüllungen auf extra zu fertigende Weihnachtsgeschenke mit Familien-Wappen, Emblemen, Monogrammen etc. werden möglichst bald, spätestens bis Ende November, erledigt.

Blumenampeln

aus Majolica.

Rauchgeschirre

aus Porzellan u. Majolica.

Briefbeschwerer,

Kannen-Untersetzer

mit und ohne

Holz-Sättigung.

Schreibzeuge

aus Porzellan u. Majolica.

Aschenschalen.

R. Ufer Nachf.

König-Johannstrasse.

Die besten und billigsten

Gardinen

kaufst man nur bei

II. Rossner & Auerbach i. J.
Hauptlager Dresden, König-Johannstr. 12, neben Frankfurter

Reich!

Ein Müller, 27 J., m. einigen taul. Markt Verm., sucht in eine Wohne m. einem Landwirtschaftl. gute Lage, einbaubar. Off. e. bet. bis 1. Dez. u. 1. M. J. 5 Mill. Dres. d. Kl. gr. Rückzug. 5.

Herzens-Wunsch.

Welcher f. gebild. wohl. Herr, Witwer nicht ausgeschlossen, würde gern sein, einer gefunden, liebenswürdigen, geselligen, Wittwe. Überlos. Hoffnung, 24 J. alt, sehr hübsches Aussehen, anmutige Erziehung, musikalisch geb., nicht i. Handl., die Hand zum echten Bunde zu reichen, um sie durch Liebe und Treue und ein dankbares Herz einzutauschen? Offeren unter A. V. 702 bis zum 28. November im "Invalidendank" Dresden erbeten.

Neelles

Heiraths-Gesuch.

Ein inquisitiven Verhältnissen liegender Mann, Mitte 20, von angenehm. Neueren, härtliche Rique, Beamter mit 5000 M. jährl. Gehalt, wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame oder jung. Witwe bei, baldiger Verheirathung. Neueste fröhliche Dosen, wenn auch unvermeidlich, werden gebeten, ihre werben Adr. unter C. G. 111 Leipzig. d. Blattes niedezulegen.

Neelles

Heiraths-Gesuch.

Ein Unterbeamtperson, 28 J. alt, schwere Rique, welcher Verhältnisse halber das elterliche Gut sofort übernehmen müste, wünscht sich in bald wie möglich zu verheirathen. Wünschen (i. Wittwen nicht ausgeschlossen), die mit der Economie vertraut sind und über ein Vermögen v. mindestens 6–10000 M. verfügen, werden gebeten, ihre Offeren unter E. F. 189 in der Expedition dieses Blattes niedezulegen.

Heirath!

Ein junger Kaufl., Ende 20, pracht. in angemessen. sichern Zeiträumen, wünschen sich baldmöglich mit jung. betriebenen Damen im Alter bis 25 J. zu verheirathen. Wünschen nicht Bedingung, dass gegen jah. Alter hat, bestes Temperament, Vertheiltheit und Sitt für Hospital it. – Erträgliche Gemeinde, nicht enormous Bruder, mit Beläugung der Photogr. u. Angabe der Verhältnisse werden unter Zahlierung freigesetztes Verlobungsgebot bis Ende des Jahres unter A. J. 691 an den "Invalidendank" Dresden, Vermittler ausreichlich.



Allianz. der
Inhaber
patent-Bureau
Gfr-Reicheit & W. Majdewicz.

billigste Bezugsquelle?

Cigarren

zu Fabrikpreisen:

100 Stück

3 Bl. M. 1.60, 1.80, 2.—, 2.20

4 " 2.40, 2.60, 2.80, 3.00

5 " 3.20, 3.40, 3.60, 3.80

6 " 4.—, 4.20, 4.50, 4.80

8 " 5.—, 5.20, 5.50, 5.80

10 " 6.—, 6.50, 7.—, 7.50

offiziell und veredelt

Carl Streubel,

Dresden-Alt. Westinerstr. 13.

Preis-Courant franco.

Kreuz. F. Blüthner

sehr billige zu verkaufen

Pianino

Aluminium

für technische Zwecke.

Gut nach Zeichnungen und

Modellen.

Dr. G. S. Neumann,

Dresden, Blaueherstr. 37

Aluminium

wird zu kaufen gesucht.

Adr. mit Preis erbeten unter

W. A. 32 an die Expedition

dieses Blattes.

Aluminium

wird zu kaufen gesucht.

Adr. mit Preis erbeten unter

W. A. 32 an die Expedition

dieses Blattes.

Aluminium

wird zu kaufen gesucht.

Adr. mit Preis erbeten unter

W. A. 32 an die Expedition

dieses Blattes.

Aluminium

wird zu kaufen gesucht.

Adr. mit Preis erbeten unter

W. A. 32 an die Expedition

dieses Blattes.

Aluminium

wird zu kaufen gesucht.

Adr. mit Preis erbeten unter

W. A. 32 an die Expedition

dieses Blattes.

Aluminium

wird zu kaufen gesucht.

Adr. mit Preis erbeten unter

W. A. 32 an die Expedition

dieses Blattes.

Aluminium

wird zu kaufen gesucht.

Adr. mit Preis erbeten unter

W. A. 32 an die Expedition

dieses Blattes.

Aluminium

wird zu kaufen gesucht.

Adr. mit Preis erbeten unter

W. A. 32 an die Expedition

dieses Blattes.

Aluminium

wird zu kaufen gesucht.

Adr. mit Preis erbeten unter

W. A. 32 an die Expedition

dieses Blattes.

Aluminium

wird zu kaufen gesucht.

Adr. mit Preis erbeten unter

W. A. 32 an die Expedition

dieses Blattes.

Aluminium

wird zu kaufen gesucht.

Adr. mit Preis erbeten unter

W. A. 32 an die Expedition

dieses Blattes.

Aluminium

wird zu kaufen gesucht.

Adr. mit Preis erbeten unter

W. A. 32 an die Expedition

dieses Blattes.

Aluminium

wird zu kaufen gesucht.

Adr. mit Preis erbeten unter

W. A. 32 an die Expedition

dieses Blattes.

Aluminium

wird zu kaufen gesucht.

Adr. mit Preis erbeten unter

W. A. 32 an die Expedition

dieses Blattes.

Aluminium

wird zu kaufen gesucht.

Adr. mit Preis erbeten unter

W. A. 32 an die Expedition

dieses Blattes.

Aluminium

wird zu kaufen gesucht.

Adr. mit Preis erbeten unter

W. A. 32 an die Expedition

dieses Blattes.

Aluminium

wird zu kaufen gesucht.

Adr. mit Preis erbeten unter

W. A. 32 an die Expedition

dieses Blattes.

Aluminium

wird zu kaufen gesucht.

Adr. mit Preis erbeten unter

Elektrischer Kaffee

ist der einzige geröstete Kaffee, der alle Aromen und Kraft und Wohlgeschmack voll verleiht. So haben
Wilsdrufferstrasse 38.

Gebr. Hagemann,
Großhandlung für Kaffee, Thee, Cacao.
Elekt. Kaffee-Schnell-Rösterei.



Milchvieh u. junge Bullen.

Am 27. November steht im wieder einer Transport schönes verantwortliches milchiges mit stetiger, frisch hohldringende Milch und kalte, sehr gesättigt im Fleisch im Milchviehberg zu kaufen Preise von 25 Pf. Das Stück nicht um 25 Pf. kostet ein.

Groß-Wartenburg a. C.

Wilhelm Jörke.

Ebeling & Croener



Fabrik und Lager
von
Beleuchtungs-Gegenständen
aller Art.

Wien 11. Schönbrunnerstrasse 10. Mietlinghaus,
Gedächtnisstraße. Postamt.
Grauer Dreibügel-Pfeil.

Weihnachts-Ausstellung.

K. M. Seifert
Großhandl. und Bronzwaren-Fabrik
29 Pragerstrasse 29.



Kronleuchter, Lampen u. für Gas, Elektr. Licht,
Petroleum, Kerzen und Gasglühlampen.

Bronze-Dekor., Kamindekor. u. wundersch. Meister.
Kunstgewerbliche Gegenstände
für Sammler und für täglich Gebrauch.

Jede Frau
und jede Mädchen gründet sich durch
Unterstützung

Strickmaschine
eine sichere, selbständige Erfindung.
Gleichzeitig Arbeits-Nachweis und
gründlicher Unterricht bei
Frau A. Kleeberg, Dresden,
Wilsdrufferstrasse 18.

Puppen-Reparaturen,
Kleider von Puppenfiguren, sowie feinste einzelne Röcke,
Kleider, Taschen u. dergl. ausgestattet mit den passenden und kostümlichen Hosen. Alles nach dem Goldschmiede-Modell empfohlen.

A. E. Ganhaege's Wittwe,
Neustadt, Hauptstrasse 20.

Rob-Tabake
und einen anderen Roben gebrauchter
Wickelformen

verkauf. Nachwerth Carl A. Thiele, Dresden-Neustadt.
Heinrichstrasse 16.

Pianino, **Speisekartoffeln,**
eig. Preisg. ganz bestend. billig bis Cir. 20 M. frei Durchf. liefern
zu bestellten fl. Weißbergstr. 17. Rittergut Vossendorf.

Occasion.

Die Reisenden des Magazins haben ihre Touren beendet, deren umfangreiche Reisecollectionen stehen zur Verfügung, ebenso die der Agenten in London, Amsterdam, Bruxelles, Copenhagen. Nachdem die Waren als Reismuster gedient haben, werden sie dem Lager des Magazins nicht wieder einverlebt und sollen zu sehr ermässigten Preisen, Einzelnes unter dem Kostenpreise, verkauft werden, doch findet der Verkauf dieser zurückgesetzten Sachen, um den regelmäßigen Geschäftsbetrieb nicht zu beeinträchtigen, nur in dem im zweiten Stockwerke gelegenen Ausstellungssalon des Magazins während der Stunden 8 bis 12 Vermittags statt. Sofortige Bezahlung ist Bedingung.

Die zum Ausverkauf gestellten Reismuster bestehen in der Hauptsache aus Damenpelzmänteln,

Pelz-Rotunden, Paletots, Dolmans, Capes

von den **einfachsten** bis zu den **hochellegantesten**, mit echtem Skunks, Nerz und Zobel besetzten, mit Fehfellen, Colinski etc. gefütterten Mänteln, ferner aus einigen **echten Sealskin-Jackets**, einigen **Herrenpelzen** und **Jagdjuppen**. **Pelz-Peterinen**, **Pelz-Kragen** und **Boas** in grösster Anzahl, darunter solche aus echtem Zobel, Blauwolle, Marder, Biber, echtem Sealskin u. s. w. einigen **Pelzschnecken**, **Fantasmuffen**, **Baretten**, **Fußsäcken**. Die Pelzmuster sind im eigenen Atelier gefertigt und aus vorzüglichem Material hergestellt; eine alte, aber noch vorübergehende Gelegenheit, edle und moderne Pelzwaren zu ungewöhnlich billigen Preisen zu kaufen.

Dem Ausverkauf wurde als Occasion zugewiehen:

Eine grosse Partie Angorddecken in allen Farben zu 2 M.

und Wolfstecken mit naturalisiertem Kopf zu . . . 10 M.

Auch bei diesem Ausverkauf hält das Magazin sein Prinzip der unter allen Umständen streng festen Preise aufrecht. Die Ausverkaufspreise sind sehr billig aber fest.

Magazin zum Pfau, 2 Frauenstrasse 2.

Damentuch,

In Qualität, in reichsten Farben
in eleganten, modischen Musternden
in Weißmischfarben, andere **Anzugsstoffe** für Herren u. Kinder
verschiedene Arten Musterung zu
billigen Preisen. Rubin raus.

Max Niemer,

Sommerfeld, N.E.

Um das Lager noch des Überangebotes etwas zu räumen,
billiger Verkauf
in Halbgewändern z. Sprünen,
Wollen u. Herbstwollens, sowie
große Auswahl in Schalartüchern,
als Kindermäntel, Decktägungen
und -decken. **Pavier-**
Handlung, Gr. Planenheit 14.
J. Staub.

Große Auswahl

feinstes Seidenstoff.

Gänse

55-60 M.

Puten,
Hasen,
Rehrücken

5-8 M.

Rehkeulen

3-6 M.

Fasanen,

solche alle Sorten Geflügel in

der höchsten und besten Qualität

ausgeführt aufzuhängen billig

A. Mirtichin,

Vintenauerstrasse 20.

Vintenauerstrasse 17.

Ein sehr gutes gebrauchtes

Pianino

mit schönem Ton. Metallplatte

für 340 M.

unter Garantie zu verkaufen.

H. Wolfram,

Victoriahaus,

Ecke der Seestrasse.

Getheilte Gänse!

Gänsetett

Gänselebern!

An der Mauer Nr. 1,

Ecke Bremerstrasse.

Patente

seit 1877

Otto Wolff, Recht Anwalt

DRESDEN, Pragerstrasse 10.

Ecke Thomaskirchstrasse.

Märkte & Musterabzüge

Wiederbeschaffung

Wiederbeschaffung